

Tom de Toys

**DIE KRITISCHE
MASSE DER
KREATIVEN**

**Visionäre Materialien von
der Kulturpartei bis zum
Subkulturministerium**

2005 – 2020

Corona-Lockdown-Upgrade 5.0
ORIGINALAUSGABE 5.12.2020 © G&GN-INSTITUT

Bis November 2020 entstammen die Texte dem Buch von Tom de Toys:
"POETROPIE – METAPOETOLOGIE DER NEUROPOESIE, Poetologie der Direkten Dichtung:
Sekundärliteratur, Gedichtbeispiele, Essays, Interviews und Rezensionen – INKL. CORONA SPEZIAL",
BoD Verlag, ISBN 9783750487888 (Leseproben @ www.POETOLOGIE.de)

Gewidmet
Prof. Dr. Peter W. Rech
21.5.1943 – 5.12.2019

"...es geht darum, durch Analyse bei jedem Begriff das ihm Eigene von dem zu trennen, was die Tradition oder die Mystifikationen des Unterdrückers ihm beigegeben haben."

**Jean-Paul Sartre, 1950 in:
WAS IST LITERATUR?**

*Ein SUBKULTURMINISTERIUM ist **weder** eine Bundesbehörde mit einem einzigen Gebäude in der Hauptstadt **noch** ein System aus detailprüfenden Kulturämtern oder Ministerien, bei denen die Anträge für **Projektgelder und Honorare** mit einem viel zu langen Vorlauf eingereicht werden müssen, ohne sicher zu sein, ob der Event dann auch bewilligt wird – sondern: es handelt sich um ein **Netzwerk** aus lokalen Filialen, die unbürokratisch kurzfristige Mikroförderungen bis zu ca. 2000 Euro genehmigen, damit inspirierte Kulturschaffende schnell und effektiv auf soziale Möglichkeiten reagieren können!*

Das Subkulturministerium würde ein überregionales Internetportal (vergleichbar mit der Jobbörse der Arbeitsagentur) betreiben, auf dem sich "Soloselbständige" mit einem **social media Profil** z.B. nach Städten und Kunstgattungen sortiert registrieren können, um die Gelder für ihre Projekte einerseits digital lokal zu beantragen als auch **öffentliche Einladungen** zu bewerben, so daß sowohl gesuchte **Teilnehmer** als auch erhofftes **Publikum** und sogar weitere **Sponsoren** leichter und zielgruppengerauer auf einen **geplanten Event** aufmerksam gemacht werden können!

*"Bleibt man also einem elitären Staatskunstbegriff verhaftet, der Gelder aristokratisch von oben nach unten an repräsentativ auserwählte Stars und Sternchen verteilt, oder will man die Kunst **"flächendeckend" subventionieren**, wie es die Kulturpartei vor einigen Jahren forderte, **indem man die Künstler von unten abholt und ihre Lebenssituation nachhaltig verbessert? Das wäre die Vision eines Subkulturministeriums. In jeder Stadt müsste es eine Filiale als Anlaufstelle für Kulturschaffende geben**, um Honorare und Organisationskosten für solche Projekte zu übernehmen, die bislang **mangels Bekanntheitsgrad in den Offoffoff-Bereich fallen**, also fast schon ins ungewollt rein private Vergnügen und damit formalrechtlich ins Hobbymäßige."*

De Toys @ OFFSZENE.de

DIE KRITISCHE MASSE DER KREATIVEN

1.Redete für die Kulturpartei

liebe freunde der vision einer kulturpartei! ÜBER die letzten wochen hinweg häuften sich in meiner emailbox skeptische kommentare zu Malte Brants` initiative der gründung einer partei, die sich das wörtchen KULTUR auf die fahne schreibt. diese kommentare stammten nicht etwa von kulturpessimisten oder womöglich kulturfeinden sondern ausgerechnet von engsten verbündeten, die selber unter der katastrophalen kulturpolitik in diesem lande leiden! dieselben kollegen, die mir da schrieben, wie paradox und absurd sie ein derartiges unterfangen fänden, gehören zu unseren wichtigsten eventmanagern des subkulturellen undergrounds und bejammern seit jahren ihre desaströse situation, die zur selbstaubeutung zwingt, um der öffentlichkeit begabte kulturschaffende vorzustellen. natürlich geht es hier nicht um die debatte des begriffs "begabung", denn die bedeutung von künstlerischen werken erschließt sich eben NICHT auf politischer ebene, wie es die popindustrie und ihre massenmedien tagtäglich suggerieren. wir müssen stattdessen darüber diskutieren, wie sich der allgemeine ZUGANG zu den kunstprodukten einerseits erleichtern läßt und andererseits, wie die kunstproduzenten besser gefördert werden können, um ihrem beruf und damit ihrer berufung als selbständig forschende leichter nachgehen zu können. nach wie vor herrscht diese falsche und einseitige vorstellung vom künstlerotypus als einem menschen, der nur unter genügend leidensdruck zu "genialen" meisterleistungen fähig sei, und wie zum beweis werden rollstuhlfahrer wie Stephen Hawking und Jörg Immendorff als sensationen vermarktet, als quasi-elite im zivilisationszoo der oberaffen. aber es verhält sich in wirklichkeit genau andersherum: heutzutage gibt es immer mehr kulturschaffende, die nicht WEGEN sondern TROTZ ihres überlebenskampfes nicht müde werden (auch Immendorff und Hawking zählen dazu!), ästhetische informationen zu entwickeln und zu erfinden, die einen existenziellen MEHRWERT für unsere gesellschaft darstellen und darüber hinaus für den seelischen und sozialen fortschritt der menschheit an sich sorgen – sowohl in den "bildenden künsten" als auch in geisteswissenschaften und letztlich sämtlichen disziplinen, die den zustand der gesellschaft und ihrer werte symbolisch erforschen und darstellen, um uns bewußter, wacher, aufmerksamer, ja sensibler für das LEBEN zu machen! kultur, liebe kollegen, ihr wißt es selbst, ist etwas kritisches, und zwar im doppelten sinne: kultur ist nicht nur kritisch im sinne ihrer schwierigen selbstbeurteilung sondern auch

immer kritisch im sinne von subversiv, progressiv, experimentierfreudig und frei von konventionen, tabus und dogmatischen sackgassen, in denen wir menschen oft landen, wenn es schon fast zu spät scheint, um uns vor einem untergang zu bewahren. wir brauchen kultur als ein RÜCKGRAT der zivilisation, **um zivilisiert zu bleiben.** oder mit anderen worten: ein bürgerliches leben in frieden und ehrfurcht vor dem leben benötigt die kritische selbstreflexion mit ästhetischen mitteln auf allen ebenen, um das leben als solches überhaupt zu erkennen und die eigene meinung mit selbstironie, seele und ganzheitlichem sachverstand zu überprüfen. denn das ist es doch, was uns am durchschnittspolitiker stört und schockiert: er ist humorlos und machtgeil, dient als korrupte marionette der industrie und traut sich kaum, seine fehler zuzugeben, wenn er sich in seiner scheuklappenideologie verfängt und erwischt wird. politikern haftet schon immer der skandalöse ruf an, ihr volk nur zu täuschen, ganz gleich ob in diktaturen oder sogenannten demokratien. aber woran liegt das? ganz einfach, meine damen und herren: am kulturlosen bewußtsein dieser zugeknöpften, geistig verwehrtesten oberstschicht; denn kultur bedeutet OFFenheit, neugier und kosmische weite im herzen. kultur ist DAS "spirituelle" moment der gesellschaft, und wenn sie das nicht ist, dann hat kultur nichts mehr mit kunst zu tun, dann ist kultur nur ein musealer zombie der ewig gestrigen und verlogenen anstatt lebendiger ort der begegnung. und wenn ich begegnung sage, dann meine ich die gesamte palette von multimedialen und multikulturellen bildungsmöglichkeiten – angefangen vom wunder der SPRACHEN, mithilfe derer der einzelne sich mit seinem nächsten und fernsten nachbarn auf diesem planeten kultiviert austauschen und einigen kann, über das kirchenspektakel, wo menschen sich kultiviert miteinander vergnügen, bis hin zum großen kunstevent, bei dem das szenegebrodel aus den ateliers und künstlerkneipen an die oberfläche schwapppt, was z.b. in einigen berliner bezirken inzwischen dank sehr engagierter projekte in regelmäßigen abständen geschieht. in diesem sinne plädiere ich dafür, daß eine kulturpartei keinen selbstzweck darstellt sondern der kreativen bevölkerungsschicht mit respekt helfen soll, ihre orte der künstlerischen begegnung zu pflegen und auszubauen, damit dieses land in einem ungeahnt breiten ausmaß davon profitieren kann, wieviel seele, wieviel geist, ja wieviel esprit und ekstase in seinen nischen nur darauf wartet, unseren realen banalen alltag zu bereichern und zur MOTIVATION der menschen –jungen wie alten– beizutragen, die keinen lebenssinn mehr finden in den hohlen fernsehprogrammen, sterilen operninszenierungen und überteuerten eintrittspreisen überall! **nicht nur bordelle müssen für arbeitslose erschwinglich sein sondern auch diese LUST AUF KULTUR muß geweckt werden, die FREUDE an der teilnahme am kulturellen treiben – denn: kultur kann und sollte in einem feineren sinne absolut sexy sein!!!**

FRIEDEN DURCH KOSMOS & KULTUR

2.Redete für die Kulturpartei

liiiebe freunde der vision einer kulturpartei! kultur meint immer FRIEDENS-KULTUR; denn kriege zerstören kultur. sie sind eine folge der angst um die sicherheit eigener machtinteressen und dementsprechend der ausdrück von mangelnder demut und fehlendem respekt gegenüber anderen interessen. was wir endlich begreifen müssen, ist daß wir alle im selben boot sitZen. die ganze menschheit sitzt auf diesem planeten fest, wie eine königsfamilie auf ihrem schloß, umgeben von wildnis. dieser planet IST schon an und für sich kultur, gemessen an der leblosen schwarzen kälte des universums. da draußen ist nicht viel los, meine damen und herren, jedenfalls nicht in unserer nächsten nähe. wir wohnen auf einem funkelnden diamanten, einem unendlich kostbaren staubkorn inmitten der gigantischen kosmischen leere. ist es nicht fürchterlich peinlich und pubertär, daß wir, die menschliche rasse, noch immer zu blöd sind, unsere unterschiedlichen vorstellungen und wünsche FRIEDLICH zu organisieren? daß wir nach jahrhunderten, ja nach jahrtausenden evolutionsgeschichte unser eigenes schloß nach und nach in schutt und asche legen, bloß weil wir unfähig sind, einen globalen WG-plan (= wohngemeinschaft) zu erstellen, der es ALLEN schloßbewohnern ermöglicht, unter fließend warmem wasser aus goldenen kränen zu duschen? jeder einzelne von uns profitiert davon, wenn ihn sein nachbar kultiviert behandelt; denn nur so verlieren wir die angst voreinander und entdecken die WÜRDE des menschen, und zwar die eigene würde im selben atemzug wie die des anderen. heutzutage wird viel über LIEBE geredet und das ist auch gut so: jeder mensch braucht eine gute portion davon, um eine gesunde selbstliebe zu entwickeln, die ihm erlaubt, sich in seiner alltäglichen lebenswelt nicht immer sofort angegriffen zu fühlen sondern sein weltbild so deutlich und ruhig zu ARTikulieren, daß ein NEBENEINANDER der kulturen möglich wird. wenn wir so schlaue sind, daß wir wissenschaftliche und künstlerische kompetenzen entwickeln, die uns befähigen, handkurbelbetriebene computer für die ärmsten länder zu bauen, katedralen und tempel, in denen wir STILLE im lärm der modernen großstädte suchen, kompetenzen, die uns befähigen, medikamente herzustellen, die unser leben verlängern, ja wenn wir so schlaue sind, sogar die elektrizität in den atomen zu nutzen, so daß unser ganzes raumschiff vom weltall aus betrachtet tatsächlich so hell wie ein diamant in der dunkelheit funkelt, ja warum sind wir nicht schlaue genug, um uns GEMEINSAM dafür zu

begeistern und überall dort, wo eine unzufriedenheit auftaucht, abhilfe aus mitgefühl für unsere schwestern und brüder zu leisten, bevor eine frustration eskaliert, damit das leben in jeder ecke dieses planeten spaß machen kann? und ich sage absichtlich "spaß"; denn kultur MACHT spaß, meine damen und herren; denn kultur ist keine zwangsmaßnahme, sie wird auch nicht von einer partei zwangsverordnet, sondern sie passiert von alleine, wenn man ihr freien lauf läßt. aber genau darum geht es hier leider: die mangelnde FREIHEIT des menschen im allgemeinen, sich zu einem kulturschaffenden hinzuentwickeln. wir arbeiten uns alle stupide tot wie roboter, haben das bißchen freizeit bitter nötig, um einfach nur abzuschalten, zu entspannen anstatt diesen leise schlummernden impuls der kreativität in uns ernst zu nehmen. und dann erwarten die firmenbosse noch höchstleistungen, überall herrscht dieser druck, unsere wirtschaft mit tollen konzepten anzukurbeln, aber die LUST an der sache fehlt doch, wenn unsere **ureigene kreativität** nicht verlangt wird. unsere eigene volksseele verkümmert an dieser lustlosigkeit und so ist es doch überall: diese ganze menschliche rasse versklavt sich doch selbst. das ist pervers, das ist peinlich und pubertär! wir leben im paradies, und wir wissen das gar nicht zu schätzen sondern ballern in der gegend herum, ärgern uns überall wie sadistische kinder im sandkasten und blicken nicht über unseren tellerrand. eine kulturpartei, meine damen und herren, soll uns dafür empfänglich machen, daß wir **kulturwesen** sind, daß wir ungeheuerlich großes schöpferisches potenzial haben, jeder einzelne von uns. daß es keinen "krieg der kulturen" gibt sondern nur kulturlose kriege; denn kriege zerstören kultur, zerstören die menschliche seele genauso wie die architektur, die ein ausdruck der kultivierten seele ist. was wir brauchen, ist eine generalstabsmäßige vollversammlung ALLER kulturinitiativen und die erweiterung der sozialen vollmacht statt ohnmacht jedes einzelnen künstler, der sein talent in den dienst der kultur stellt, schon allein WEIL er die kultur SCHAFFT, in der wir tagtäglich leben, sogar nachts; denn irgendein kreativer kopf hat auch das bettgestell und die matratze erfunden, auf der wir uns voller urvertrauen dem schlaf hingeben. was wir brauchen, ist das GESPÜR für die schönheit und die **notwendigkeit von kultur**, um ein friedliches miteinander zu garantieren; denn kultur, meine damen und herren, kultur heißt nunmal immer FRIEDENSKULTUR.

LICHTKULTUR STATT Lei(T/D)KULTUR

3.Redete für die Kulturpartei

liiiebe freunde der vision einer kulturpartei! natürlich sind all meine blumigen ausführungen der ersten beiden reden nicht tageslichttauglich – sie sind eher für kosmische verhältnisse gedacht, also für einen neuen menschentypus, der uns in spirituellen traditionen als "erleuchtet" oder "erwacht" angedeutet wird. mir ist doch klar, daß ein solches bewußtsein nicht ohne weiteres als kollektiver standard angesetzt werden kann, obwohl sich die deutschen dichter und denker, in deren land wir ja leben, genau darüber ausgiebig geäußert haben, und wir diese unsere väter der deutschen intellektualität durchaus wertschätzen, uns mit ihnen sogar schmücken (besonders in jubiläumsjahren), aber: ERNST werden sie deshalb trotzdem noch lange nicht genommen. die vielgepriesene deutsche ernsthaftigkeit ist genau genommen eigentlich ein VERRAT AM ERNST er kosmischen lage der nation, nämlich eine engstirnige reduktion des menschen auf ein arbeitstier, und wenn er keine arbeit hat, dann auf ein arbeitsloses vieh, das man erstrecht rumkommandieren dürfte. und so machen es ja die anderen länder auch: wir führen uns überall auf die schlachtbank anstatt einmal allesamt **stehenzubleiben**, die augen weit aufzureißen, uns gegenseitig anzuschauen **und zu fragen**: was machen wir hier eigentlich? was soll der ganze quatsch? was für ein lächerliches theater, in dem einer mehr als der andere leidet. letztens erst sprach ich mit einer künstlerin darüber, was wir wohl außerirdischen intelligenzen erzählen würden, wenn sie uns fragten, was wir besonders gut können, was diesen planeten quasi auszeichnet. und wie aus einem munde platzte es aus uns beiden heraus: uns fertigmachen! ja, ist das nicht schrecklich, meine damen und herren, ist das nicht eine art SEELISCHER SUPERGAU ?!!! da strömen die massen ins kino, wenn raumschiffabenteuer gezeigt werden, aber im echten leben spielen sie ganz kleinkariert krieg mit ihrem nachbarn – was für eine **schizophrene pseudokultur!** meine damen und herren, dieses ganze gerede um "leitkultur" oder keine ist weder richtig noch falsch sondern symptomatisch für den ordnungswahn der kulturbürokraten, die das kulturelle leben nach außen so griffig vermarkten wollen, daß die ganze palette, die vielfalt des künstlerischen einfallsreichtums auf der strecke bleibt. wenn überhaupt ein **kulturministerium** sinn macht, dann NICHT um eine staatskunst von oben zu definieren sondern die schubkraft von unten zu erhöhen, wo die **geburtswen der kunst** meist ohne hebammen stattfinden! der SCHUTZ VON KULTUR ist zugleich eine forderung, nicht

nur die endprodukte naiv zu bewundern, als ob sie aus dem nichts entstünden; nein, dieser schutz muß vorallem den schaffensprozess selbst beinhalten; denn nur wer **das unnötige leiden der künstler** verhindert, gewährleistet auch nachhaltig eine maximale qualität der ergebnisse und damit das heraus Schälen eines ästhetischen standards, der sich selbst in form eines breitgefächerten spektrums entwickelt und eben nicht durch die redundante trendmacherei einer rein profit- und prestige-orientierten kultur-industrie, die dem volk ein paar ausgewählte gewinner vorgaukelt und behauptet, nur das sei das gelbe vom ei, und diesen gelbstich dann ganz dreist auch noch **inflationär teuer vermarktet**. meine damen und herren, ich sage ihnen nicht ohne angst vor dem üblichen verlauf von parteien, die anfangs mit großen zielen antraten, um schließlich doch im alltagsbetrieb der stretchlimousinen und nadelstreifenanzüge zu versanden: sobald sich der erste abgeordnete einer kulturpartei von der unterhaltungsindustrie um die finger wickeln läßt und bestechlich wird, schaufelt sich diese partei schon ihr eigenes grab. nur wenn wir die künstler-schicht selber anhören, reduzieren wir das berufsrisiko aufgeblasener totgeburten, für die steuer-gelder verschwendet werden. wir brauchen die meinung der künstler durch **gezielte umfragen und kontinuierliche szene-recherchen**. wir brauchen mehr licht in den kellern unserer kreativen landeskinder, um keine kranken und toten künstler zu befeiern, an deren schicksal der staat selber mitschuldig ist. wir wollen glückliche künstler sehen, die ihrem schaffen mit eben-solch großer begeisterung und stolz nachgehen und den RESPEKT der gesellschaft zu ihren lebzeiten genießen, wie jeder handwerker, bäcker oder chemiker, wenn er sich eins fühlt mit seiner tätigkeit und nicht dafür noch bestraft wird, daß er brötchen backt, obwohl sie keine philosophische abhandlung enthalten sondern nur wasser und mehl. sie lachen, aber das ist der springende punkt: ebenso wenig wie man materielle produkte wie brötchen auf ihren philosophischen gehalt hin prüft, hat man auch nicht von einem bild oder musikstück zu verlangen, daß es umgekehrt einen materiel-len nutzen haben müsse – im gegenteil: der gebrauchswert von kunst ist ja eben ein geistiger **mehrwert**, und ebenso wie die geschmacksnerven dazu da sind, das essen als lecker zu empfinden, so müssen wir auch unsere sensibilität für die geistigen dinge trainieren. und auf diesem gebiet, meine damen und herren, gibt es noch reichlich zu tun, auch und besonders in angesichte einer geistlosen globalisierung, die durch die brille der kapital-vermehrung als selbstzweck schaut anstatt den klaren blick für die VERNETZUNG VON KULTUREN zu behalten. die versäumnisse fangen doch schon in der schule beim ungenügenden kunstunterricht an und sie münden dann direkt in luftlinie beim KOLLAPS DER KUNST selber in

einem gesellschaftlichen Kontext, der sich Kunst nicht mehr leisten kann und auch nicht will, weil er gar nicht darüber aufgeklärt wird, was er verpaßt! Achten Sie mal genau auf die typischen Radio-, Fernseh- und Zeitungsmeldungen: die Wahrscheinlichkeit, daß über Kunst etwas berichtet wird, ist doch am allergrößten kurz vor oder nach dem Tod ihres Schöpfers. Dann nämlich schmücken sich sämtliche Medien wie Aasgeier mit seinen Organen und die Kulturindustrie übernimmt das von langer Hand vorbereitete Ausstopfen der Heldenhaut. Genau dieser Zombiekult ist es, der NICHTS mit Kultur zu tun hat. Denkmalpflege hin oder her, Kultur fängt immer mit ihren LEBENDEN Protagonisten an, nicht erst als Erinnerungskultur! Dieser Zombiekult zeugt nur von dieser immensen irrationalen Angst, sich den leibhaftigen Künstlern zu stellen, ihre Werke als den realen Kulturprozess ernst zu nehmen, sich mit ihren existenziellen und kritischen Stimmen auseinanderzusetzen. Eine Nation kann ihre Demokratie daran messen, wieviel **freiheitsstruktur** ihre Kulturlandschaft aufblühen läßt, wieviel Bedeutung sie ihren Künstlern beimißt und inwiefern sie Kunst überhaupt verträgt. eine Demokratie ohne Kunst ist wie eine Religion ohne Gott, ja wie eine Maschine ohne Seele. eine Demokratie ohne Kunst ist eine schleichende SEELISCHE SELBSTVERSTÜMMELUNG, die uns mindestens so viel Gefahren beschert wie der Klimawandel, dessen Prophezeiung die Politik aufgrund sogenannter "Sachzwänge" der Wirtschaft zwanzig Jahre lang ignoriert hat. Sind wir als Nation wirklich schon derart verblödet, daß wir uns DAS Gruselkabinett gar nicht ausmalen können, wenn wir weiterhin Raubbau an der Kunst betreiben? Wohin ein verengter Geist führen kann, sollte gerade uns Deutschen sehr gut im Gedächtnis bleiben. heute spricht man nicht von "entarteter" Kunst sondern verschweigt sie ganz einfach durch Nichtförderung. Das ist subtiler, unauffälliger und sauberer; denn was nicht gefördert wird, erfährt keine mediale Beachtung, und was nicht massenmedial verbreitet wird, existiert für die Masse erst gar nicht. Und exakt dieser Teufelskreislauf muß durchbrochen werden, damit wir aus dieser hypnotischen Matrix erwachen und aufhören zu glauben, es gäbe nur Klassiker und Musicals und alles andere sei minderwertig oder kriminell. Dem Volk muß gezeigt werden, was man ihm vorenthält, damit es DANN erst wirklich FREI entscheiden kann, was ihm gefällt und was nicht, womit es sich identifizieren kann und womit eben nicht. Erst dadurch entstehen kulturelle Werte direkt aus dem Volk heraus und die Chance besteht, irgendwann wieder am Horizont so etwas wie "Kultur" zu erblicken – wie einen Schimmer von Morgenröte, ausgelöst durch die Sonne im Herzen der Menschen. DAS ist das ECHTE Weltraumabenteuer, das Abenteuer ein GANZER Mensch zu sein. Es beginnt auf der Erde und MEINT die Erde, diesen einzigen **Kulturplanet** weit und breit...

POSITiefKULTUR STATT PLACEBokONSUM

4.Redete für die Kulturpartei

liiiebe freunde der vision einer kulturpartei! wir leben in einer welt voller abstrakter begriffe und das macht sich besonders in der politik bemerkbar! wenn wir als partei einen versuch starten, so allgemeingültige wörter wie eben KULTUR oder auch BILDUNG und "bildende" KUNST im speziellen auf unsere fahne zu schreiben, dann stellt sich dem neugierigen wähler die berechnigte frage, was wir damit eigentlich meinen. bedeutet kultur nicht genau genommen ALLES, was wir tagtäglich so tun und denken? ist nicht ganz allgemein gesprochen schon jeder ATEMZUG ein kulturprodukt, nämlich ein kunstwerk der organisierten natur?! so gesehen stößt jeder mensch bei der geburt seinen ersten **kulturschrei** aus und im laufe des lebens lernt er dann darüber zu streiten, mit welcher atemtechnik die schlechte luft hier am besten zu bewältigen wäre. das nennt sich dann existenzielle urbildung, wenn sie so wollen. aber ich will gar nicht zu weit in die esoterik abdriften, meine damen und herren, sondern ganz einfach die wahrscheinlichste frage des wählers in die runde zurückwerfen: **was meinen wir mit kulturförderung, was die anderen volksparteien ganz offensichtlich nicht meinen;** denn sonst ständen wir ja nicht vor dieser katastrophalen situation, daß die kultur in diesem land der vielgepriesenen (und vergessenen) dichter und denker nur von einigen reichen verwaltet wird, während die meisten kulturschaffenden ohne lobby gezwungen sind, ihre gesamte schöpferkraft immer auf sparflamme zu stutZEN. und ich sage hier in aller deutlichkeit: die kultur fängt im kopf jedes einzelnen mitbürgers an, der einen **kreativen impuls** in der tiefe seiner seele verspürt und diese lust weckt, sich unverzüglich an die arbeit zu machen. DAS ist nicht einfach mit ich-AG`s zu erledigen, und das ist erstrecht nicht mit billigjobs unter den teppich zu kehren. wir stehen vor einer viel größeren aufgabe: **wie ernst ist es uns eigentlich mit der kunst im kapitalismus? wie ernst nehmen wir eigentlich künstler? und wie ernst nehmen wir das bedürfnis des menschen, kunst zu konsumieren?** genügen uns ein paar elitäre institutionen mit sogenannten jahrhundert-ausstellungen, genügen uns ein paar markenprodukte, um die kulturindustrie glänzen zu lassen? und als folge aus dieser machtkugel bei monopolen und medienmogulen sei mir die frage erlaubt, ob uns die vermittlung DIESER engstirnigen kulturwerte als **bildungsgut** reicht – oder ob wir nicht viel mehr dafür Sorge zu tragen haben, daß ein breitgefächertes spektrum an kulturellen möglichkeiten geboten wird! manche behaupten ja, geld läge überall auf der straße, aber

WEM, meine damen und herren, WEM bitte GEHÖRT denn die straße? **die unbürokratische umverteilung des kapitals auf kulturinitiativen ALLER etagen beginnt auch in den köpfen der einzelnen, die das kapital besitzen.** solange die seichte unterhaltung und dauerberieselung mit massenware einerseits und geschlossene gesellschaften von superreichen andererseits unseren alltag prägen, solange leben wir in **getrennten welten anstatt in einer kultur der versöhnung.** und das muß immer wieder betont werden: **erst wenn wir sowohl das grundbedürfnis zur teilhabe** des menschen am kulturellen leben ausreichend würdigen als auch die **aktive fähigkeit** des menschen, sich gestalterisch ins kulturleben einzubringen – erst wenn wir diese würde des menschen als empfindsames **kulturwesen** ernst nehmen, kann das gerede um schlagwörter wie "innovation" und "kreativität" endlich kein hohles druckmittel zur vertuschung der **staatlichen ideenlosigkeit** sein, sondern die macht an den verantwortlichen bürger leibhaftig zurückgeben, um aus seinem tiefgang der seelischen interessen kultur als gelebte, wahrhaftige alltagserscheinung direkt hervorsprießen zu lassen.



LEBEN IM KULTURsINN – SINNSTIFTUNG ALS TIEFENSPORT

(WELLNESS, HAPPINESS, FITNESS:
SINNESLUST, FROHSINN, FEINSINN)

6.Redete für die Kulturpartei

Liiiebe Freunde der frisch gegründeten Kulturpartei! Alle Politik ist heute nur Ablenkung vom Wesentlichen. Wir schaffen zwar neue Gesetze, um unser gemeinschaftliches Leben vorteilhafter zu gestalten, und schaffen dafür andere ab, die von den Volksvertretern als überholt gewertet werden, aber was eigentlich wirklich von Vorteil und vorallem für wen ist, steht auf einem anderen Blatt: dem Blatt der Poesie! Und damit meine ich nicht die vermeintlich hohe Literatur berühmter Dichter sondern die Poesie im Herzen eines jeden einzelnen Bürgers, der sich heutzutage fragen muß, ob der Staat überhaupt auf das echte Leben in der **Tiefe des Alltags** abzielt oder nur Oberflächenkratzer poliert, um die Unterdrückung der Menschheit durch Beschäftigungsmaßnahmen fortzusetzen. **Man muß nicht Politikwissenschaften oder Kulturgeschichte studiert haben, um einen klaren Blick für die Gegenwart zu entwickeln, sondern man muß sich den Zugang zur Seele des Ganzen ermöglichen** – und diese offenbart sich sowohl in der Intuition für die eigenen wahren Bedürfnisse als auch im instinktiv ehrlichen Gespräch über die **allgemeine Unzufriedenheit**: Menschen mit einem gesunden Restverstand wollen normalerweise glücklich sein, wollen Lebenssinn spüren, Liebe, Freude, Frohsinn und Spaß an jedem einzelnen Handgriff, mit dem sie sich in ihrem Leben vortasten. Ganz gleich ob Arbeitgeber, Arbeitnehmer oder Arbeitslose – wir alle, das Volk schlechthin, wir versuchen, unsere Lebenszeit von Geburt an bis hin zum letzten Atemzug so einzurichten, **daß sich das Leben auf dieser Erde lohnt! Und dieser Lohn fängt schon in den Jahrhunderten vor unserer eigenen Existenz an und wird von uns als Geschenk an die nächste Generation weitergegeben**, indem wir mit uns, unseren Mitmenschen und unserer Umwelt so gut umgehen, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, wenn irgendein Gott uns irgendwo fragen sollte: Was hast Du getan, um das real-existente Paradies mitten im Universum zu schützen und zu pflegen und alles darin zu ehren? Was hast Du getan, um das Glück auf der Erde zu vermehren und zu vertiefen? Mensch, frag Dich, was hast Du getan und was hat man Dir angetan??? Was wir uns tagtäglich antun, ist Lüge. Von der **Selbstlüge** bis zur **Parteilüge**, wir spielen nur drittklassige Rollen in einer überbewerteten Soapserie und ziehen das bis zum bitteren Ende durch. Und dieses Ende wird heute schon deutlicher als je zuvor: Selbstgemachte Klimakatas-

tropfen und neue Atomkraftwerke, Hungersnöte einerseits und der Reichtum von egoistischen Unternehmern andererseits sind Beweis genug für unsere **kollektive Dummheit**, die es zu überwinden gilt! Wir müssen diesen Teufelskreislauf durchbrechen, der die Menschheit in den Abgrund führt! Wir stehen vor einem viel größeren Ruin als uns die Macher und ihre Medien vorgaukeln. Wir haben uns selbst, wir haben die Menschheit verraten. Unsere Gesellschaft hat **keine Visionen mehr**, unsere Politiker stopfen nicht nur die Haushaltslöcher mit hohlen Reformfloskeln sondern erstrebt die viel größeren Löcher der Seele mit nichtssagendem Entertainment. Wir feiern ein Jubiläumsjahr nach dem anderen, mal für Quantenphysik, mal für Psychoanalyse, und schieben den Koloss unserer kranken Kultur immer weiter auf den schleichenden Abgrund zu, als ob wir von einer heimlichen Todessehnsucht hypnotisiert wären, ja, als ob wir uns so langweilen würden, daß wir sadistische Actionszenen im echten Leben benötigen, um überhaupt noch etwas zu spüren. Wir haben vergessen, daß das **LEBEN nicht erst dann legendär und historisch wertvoll ist, wenn wir von einer Krise in die nächste schlittern, die feinsäuberlich dokumentiert werden kann**. Wir haben vergessen, daß Kriege nicht dazu da sind, den nächsten Krieg einzuleiten, sondern die größte Verfehlung des Menschlichen darstellen. Jeder Krieg ist abgrundtief schrecklich, und jede Krise ist ein enormes Risiko! Wenn die Menschheit nicht lernt zusammenzuwachsen, wird kein Kind jemals mehr glücklich und angstfrei leben. Wir können uns diesen Luxus nicht mehr leisten, ständig gegeneinander anzukämpfen. Wir MÜSSEN Respekt voreinander üben, um langfristig noch handlungsfähig zu bleiben. Die Zivilisation muß endlich ihrer mittelalterlichen Pubertät entwachsen. In jedem Land auf jedem Kontinent genauso wie in jeder Familie in jeder Stadt, im Großen wie im Kleinen, gilt es, sich gegenseitig zu respektieren und miteinander zu reden anstatt Probleme zu vertuschen, bis sie in Skandalen münden. **Wer nur einen Funken Kultur in sich spürt, kann auch die Würde anderer Kulturen erkennen**. Wir leben global, und wir lieben uns lokal! Der zeitgemäße Kulturmensch verdammt nicht den Nachbarn, weil er an einen anderen Gott oder gar keinen glaubt. "Jedermann" kann sich auf seine persönlichen Wurzeln besinnen. Selbst entwurzelte Menschen oder solche, die sich aus freien Stücken wurzellos besser fühlen – alle Menschen können sich würdevoll in ihrer Haut fühlen und dabei die Lust und die Neugier wachhalten zu akzeptieren, daß jeder Mensch in einer anderen Haut steckt. **Wer einen neuen "Gesellschaftsvertrag" vorschlägt, ohne den Bürger nach seinen Träumen zu fragen, wer die Produktivkraft des Landes ausschließlich an Wirtschaftsfaktoren messen will, zeigt sich blind für die geheimen Wertvorstellungen eines**

jeden Menschen, die als eigentliche Triebfeder dienen. Platzeck fordert zwar den Staat als "jederzeit erfahrbaren Partner aller Bürger" und Stoiber möchte sogar auf die "veränderte Lebenswirklichkeit" reagieren [beide laut Spiegel 15/06], aber es scheint, als ob beide die Sorge des Individuums nur wie ein **statistisches Kalkül** behandeln, um Mehrheiten im Wahlkampf zu sichern, während die heimliche Mehrheit inzwischen aus ganz normalen, anständigen Nichtwählern besteht, die sich noch zu fragen trauen, warum und wozu wir überhaupt leben. Die falsch verstandene Gewalt an den Hauptschulen ist kein Integrationsproblem sondern ein seelischer Skandal allgemeinen Desinteresses, der repräsentativ für die Dekadenz der ganzen Zivilisation steht! **Integration geschieht automatisch, wenn Menschen die Schönheit und das Besondere ihrer speziellen Kultur nicht zu verstecken brauchen sondern im GESPRÄCH DER KULTUREN respektvoll einbringen dürfen:** Ein symbolisches Beispiel sei hier erlaubt [aus eigener Projekterfahrung an der Neuköllner Rüttschule]: Wenn ich einem trotzigen, aggressiven Schüler im Kunstunterricht eine Aufgabe so anbiete, daß er sich beim Endergebnis in seinem Kunstwerk selbst wiederfindet, steigt automatisch die **Motivation** zum kreativen Prozess sowie der **Respekt** vor der Arbeit des Mitschülers, der eben noch gehänselt wurde. Übertragen auf den Staat sowie Kultursysteme bedeutet das: Sobald sich der Bürger in seinen individuellen Talenten angesprochen fühlt, kann er überhaupt erst einen innovativen Beitrag leisten, der dem Ganzen zugute kommt. Wer heutzutage das Krebsgeschwür der Atomkraft noch immer in Betracht zieht, hat ebenso wenig Ehrfurcht vor dem Leben an sich wie derjenige, der aus lauter Profitgier seine Mitbürger und die Natur rücksichtslos ausbeutet. Ein Kulturmensch denkt nachhaltig, neugierig und nachbarschaftlich über das Leben nach – ein Kulturmensch sagt Ja zu den regenerativen Ressourcen auf sozialer, sachlicher und seelischer Ebene! Ein Kulturmensch führt möglichst viele diplomatische Gespräche mit offenen Ohren statt blindlings eindimensionale Gesetze zu erlassen. Ein Kulturmensch fühlt sich als Gast auf dieser Erde. Kulturmenschen verbindet eine wechselseitige Gastfreundschaft aus Liebe und Dankbarkeit. Eine solche Verbindung schafft tiefere Einheit und gleichzeitig Offenheit – die Kulturpartei möchte das Volk auf dieser Ebene abholen, die auf der politischen Bühne meist zum Tabu verkommt. Dort, wo sich die **Sinnsuche** des Menschen ansiedelt, gelten andere Maßstäbe und Regelwerke als bei der Arbeit. Die Erforschung des Freizeitverhaltens gibt Aufschluß darüber, wie stark das Bedürfnis des Menschen ist, etwas **wahrhaft Wohltuendes und Erfüllendes** für sich zu tun. Seine Intuition für existenziell sinnstiftende Angebote sollte geschult werden, sein freier Wille darf nicht zum Wochenendhobby degradiert

werden, und Ferien als Flucht aus der Depression brauchen nicht in Autobahnstaus abgesehen zu werden. Wenn wir es schaffen, beides, Arbeitsleben und Arbeitslosigkeit, genauso kultiviert genußvoll zu machen wie die selbstbestimmte Freizeit, könnte die Gesellschaft noch rechtzeitig gesunden und eine tiefere Qualität entfalten. Denn was der Mensch gerne tut, das tut er gründlich. Was ihm bedeutungsvoll erscheint, das verteidigt und pflegt er. Woran sein Herz hängt, dafür setzt er sich selbstbewußt ein. Was mit Liebe getan wird, ist langfristig gesundheitsfördernd, weil es die Nerven schont, Frustration verhindert, und dadurch ganz nebenbei die Gewaltbereitschaft sinken läßt. Die Notwendigkeit eines Wechsels von einem nervösen, seelisch entfremdeten Kapitalismus hin zu einer sozialen Kulturdemokratie liegt auf der Hand. Wer die Stimmen im Unterholz des Volkes hören will, muß nur den Waldspaziergang bei Vollmond wagen! Zwischen den altherwürdigen deutschen Eichen wachsen tropische Pflanzen, und die stolzen Füchse werden von zauberhaftem Vogelgezwitscher begleitet. Spitzen wir einmal die Ohren, um dem Gemurmels der Nacht zu lauschen; denn bald schon naht der Tag, an dem die unbemerkten Insektenlarven in der prallen Sonne schlüpfen. Beginnen wir heute schon, den menschlichen Mischwald in seiner vollen Bandbreite zu kultivieren, damit der Boden der Zivilisation fruchtbar bleibt! Bekennen wir uns zu einer tiefergreifenden Globalisierung, einer menschenwürdigen, die die vorläufige Krönung der Schöpfung nicht weiter ausbeutet sondern alle Kulturen als Großfamilie auf gemeinsamer Umlaufbahn um die Sonne eint. **Eine Menschheit unterwegs durchs Universum auf einem Raumschiff, das nicht im Windkanal berechnet werden brauchte, um trotzdem ungeheuer schnell und sanft dahinzugleiten. Ein kosmisches Juwel mit kostbarer Fracht...** In diesem Sinne danke ich Ihnen heute für das geduldige Zuhören und wünsche allen weiterhin einen angenehmen Flug!

LIEBE STATT LOBBY

(Mein RÜCK- und AUSTRISS aus der KULTURPARTEI)

7.Red e für die Kulturpartei

wieder einmal war die PARTEI schneller als die KULTUR und frißt ihre eigenen kinder! aus der übersinnlichen KULTURPARTEI wurde unterwürfige PARTEIKULTUR. bei der vorstandswahl auf der gründungssitzung betonte ich meine annahme des postens als landesvorsitzender & spitzenkandidat NUR unter der bedingung, daß es sich um eine rein formal-juristische angelegenheit handelt, solange wir ein minikleiner haufen von autodidakten sind. mein plädoyer lautete: JEDER IST VORSITZENDER und keiner darf auf die funktion seines postens festgenagelt werden sondern wir arbeiten als team mit ergänzenden kompetenzen, die sich im laufe der zeit entwickeln könnten. das langsame reinfinden in die sache und das gegenseitige ausloten der talente jedes einzelnen mitglieds verbunden mit der kontinuierlichen muße, das geistige fundament der partei nach und nach zu verfeinern und am realen alltag abzugleichen und projektbezogen und arbeitsgruppenmäßig anzuwenden, erschien mir ein notwendig günstiger weg, um gerade KEINE NORMALE partei-struktur zu entwickeln, in der die programmatischen inhalte durch **pauschale politfloskeln** ersetzt werden. leider mußte ich in den letzten wochen erleben, daß der REINE AKTIONISMUS besonders strebsamer mitglieder zur verflachung der sache auf das ziel "antritt zur wahl" führte und sogar der sogenannte kulturtisch für brutale, moralisierende unterdrucksetzungen mißbraucht wurde. das erzeugte bei mir allmählich soviel unterdruck, daß sämtliche inspiration unterdrückt wurde – die luft ist raus bei mir, meine damen und herren kulturparteiisten. für mich ist nicht "jede stimme bares geld" sondern JEDER BÜRGER BARER GEIST, den es erstmal durch **inhaltliche angebote** zu mobilisieren & involvieren gilt, damit sich die partei auf einem personell breitgefächerten boden im volk selber verstreut – anstatt aus unserer handvoll hergelauften straßenkampf-fanatikern zu bestehen, die mit dieser hohlen seifenblase ins kabinett einziehen wollen. wer mir vorwirft, ich hätte "nichts getan", nur weil ich auf eine ANDERE weise für die sache geworben habe, weil mir dieser viel zu frühe durchgeknallte **wahlwahn** ein äußerst mulmiges gefühl bescherte, der übersieht, daß ich in allen erläuterungen meiner VISIONEN für die partei NIE das ziel eines sofortigen wahlantritts im auge hatte, sondern den ALLMÄHLICHEN AUFBAU VON INNEN: geistig-organisch sich selbst generierend, ja: fast schamanisch, weil in der LANGSAMKEIT DIE PLÖTZLICHE MUße UND DIE MAGIE DES ZUFALLS

liegt, aus dem sich der wahre **zeitgeist** konkretisieren kann. wir reden von kreativität, wir reden vom individuum mit seinen talenten, innovativ auf die gesellschaft einzuwirken – und was machen wir selber: das genaue gegen-
teil und dieselbe scheiße wie in jeder partei! nicht der stimmenfang ist ent-
scheidend bei einer angeblichen **volkspartei** sondern das volk selber, denn
DAS VOLK IST DIE STIMME der partei! und wenn es kein volk in der partei
gibt sondern nur elitär-egomane spießer, die ihren eigenen beitrag prinzi-
piell höher bewerten als alles, was ihnen persönlich fremd erscheint – dann
ist der **abstand zur kultur** so groß wie der abstand der erde zum nächsten
zivilisierten planeten. wer müßte den kopf hinhalten, wenn wir einen platz
im senat bekommen hätten? ich! wer müßte das parteiprogramm dann
inundauswendig runterleiern können und bei jeder senatssitzung unglaub-
lich kompetent wirken? ich! leute, ich hab uns den rücken mit reden ge-
stützt, die uns sogar wohlwollen in den medien einbrachten! ich hatte
begonnen, täglich so viel zündstoff zu lesen wie mir irgendwie freizeittech-
nisch möglich war, um überhaupt ein gewisses selbstbewußtsein in politi-
schen dingen zu entwickeln. und nicht zuletzt hab ich meinen namen und
damit mein prestige als künstler zur verfügung gestellt, um uns anzu-
preisen! mir hat jedenfalls noch niemand ins gesicht gesagt, daß wir nur
eine SPASS-partei wären aufgrund von MEINER mitgliedschaft – ganz im
gegenteil habe ich unterstützer-unterschriften gesammelt von sensiblen
skeptischen offenen menschen, die explizit MIR vertrauten, nachdem sie
von anderen mitgliedern nicht überzeugt waren. ich weiß, das geht jetzt
unter die gürtellinie, wenn wir uns gegenseitig mies machen, und das ist
exakt das, wovon ich ja rede: auf den versammlungen und hinter den
rücken züchtet sich ein **unkultivierter umgangston** heran, der bei aller geduld
irgendwann zur selbstverteidigung geradezu zwingt, wenn man sich von den
giftigen schlacken befreien will. und ich hasse das! ich lebe nicht, um mich von gift
zu befreien sondern es von anfang an zu vermeiden, wenn ich ein projekt ins
leben rufe! und genau das haben wir NICHT geschafft. die partei ist in einer sehr,
sehr subtilen krise, bevor sie überhaupt richtig an den start geht! wenn das steuer
nicht ganz schnell wieder in die andere richtung gerissen wird, kann sich das
uboot in kein raumschiff verwandeln. es wird von der unheimlichen unterströmung
an den felsen geschmettert, bevor ihm die flügel wachsen, die ihm laut satzung
eigentlich zustehen. laßt die freude an der genialen programmatur zurückkehren,
werdet wieder wie kinder, die sich vom geist kitzeln lassen. nur so kann eine
kulturpartei freunde gewinnen, denn DAS fehlt den menschen heutzutage: **wie**
kinder denken zu dürfen, um unschuldig offen zu sein für den staat. wenn
die gesellschaft DAS nicht erlaubt, wird es weiterhin mord und totschlag,
unehrlichkeit und ängste geben. überflüssige ängste vor überflüssigen mächten!

DIE STIMME DER ECHTEN STIMMUNG
(PRIVATES POLITISIEREN STATT PRIVATPOLITIK
VON OBEN ZU DULDEN)

Ich habe noch ein Problem mit Politdeutsch, nicht nur weil ich selber Gedichte schreibe und darum gewohnt bin, jedes Wort auf die Goldwaage zu legen, sondern weil Wörter wie *"Genossenschaft"* zu leicht in blinder *"Gefolgschaft"* münden. Erlaubt mir daher, Euch einfach als Parteifreunde statt Genossen zu begrüßen, um mich nicht wie in einer Sekte zu fühlen, sondern das FREUNDSCHAFTLICHE an den linken Idealen zu betonen! Wären wir Menschen überall und immer zu Freundschaft bereit und fähig, zumindest im Sinne von Ehrlichkeit, Respekt und Höflichkeit, bräuchten wir gar keine Politik: Parteien wären überflüssig! Aber so sind wir eben nicht, obwohl wir es gerne wären. Stattdessen arbeiten wir uns tagtäglich tot und kämpfen gegen Konkurrenten. Träume und Visionen werden dabei auf ein unbestimmtes Übermorgen verschoben. Mit dem Aufbau eines neuen Ministeriums soll dieses ewige Verschieben von Visionen endlich zuende sein! **Um Menschen nicht nur wie Roboter in rein wirtschaftlichen Werten zu definieren, sondern sie in ihren tiefsten Sehnsüchten und seelischen Belangen abzuholen, plädiere ich für die Neugründung eines "METAMINISTERIUMS FÜR SEHNSUCHT & SEELE"** mit einem Team aus Philosophen, Soziologen, Kulturkritikern, Psychotherapeuten, Sozialpädagogen und Streetworkern (habe ich jemanden vergessen?), die als METAPOLITISCHE MECKERBOX die wahre Stimmung in den Herzen der Bürger analysieren sollen. Und hier geht es wahrlich nicht um eine Kuschelecke der Nation, sondern darum, die ganze unterdrückte und verdrängte Unzufriedenheit der Bürger ernst zu nehmen, endlich von ganz unten an der echten Basis zu erfahren, was uns wirklich emotional im Alltag belastet, welche Sorgen wir mit uns herum schleppen, was uns letztlich krank macht, manchen sogar in den Wahnsinn oder Selbstmord treibt. **Wir werden dazu erzogen, gut zu funktionieren – bis wir einfach zusammenklappen. Dann springt die Krankenkasse für uns ein, im Extremfall sogar die verfrühte Rentenkasse. Das sind Steuergelder, meine Damen und Herren, Steuergelder, die wir einsparen könnten, wenn wir GLÜCKLICH wären! Lebensglück hält lange fit und Sorgen machen krank, so einfach ist das.** Heutzutage nehmen die seelischen Erkrankungen drastisch zu. Vielleicht sind das die beiden größten Branchen, deren Boom erst jetzt richtig losgeht: die KRANKENWIRT-

SCHAFT und die KREATIVWIRTSCHAFT. Interessanterweise gibt es zwischen diesen beiden Bereichen eine Schnittstelle: die Sehnsucht! Sehnsucht treibt uns Menschen an, wer keine Sehnsucht hat, wird weder kreativ noch krank – und schleicht im schlimmsten Fall wie ein angepasster Schatten seiner Selbst dahin, bis auf dem Grabstein gemeißelt steht: *"Dieser Mensch hat nicht gelebt und ist trotzdem schon gestorben"*. Erst wenn die Seele Sehnsucht empfindet, spürt sie ihr Unglück im vollen Ausmaß und leidet darunter. Der angepasste Mensch wird erst viel später krank und wundert sich dann, weil er sich noch nie im tiefsten Innern um sich selbst gekümmert hat. Er hat den Kummer immer runter geschluckt, um gut zu funktionieren. Bis zum bitteren Zusammenbruch. **Mit einem Ministerium für Sehnsucht & Seele könnten wir auf nationaler und europäischer Ebene bürgernah dazu beitragen, daß sich nicht nur die konkreten Zustände ändern, sondern die Menschenwürde auch und vorallem dort wieder hergestellt wird, wo das Menschsein beginnt: IM INNERSTEN DES INDIVIDUUMS – ansonsten zäumen wir weiterhin das Pferd von seiner falschen Seite auf!** Die ewige Symptombehandlung packt das Übel nicht mehr an der Wurzel, nur mal hier und da Gesetze erlassen, die dann sowieso umgangen werden, sind doch bloß sehr kostspielige Beschäftigungsmaßnahmen für Beamte und Behörden, denen die seelischen Nöte des Volkes ein Fremdwort sind. Verständlicherweise, möchte man sagen, denn sie haben gar keine Zeit, um sich selbst noch als normale Bürger zu erleben. Und das ist der springende Punkt: die Zeit! **Uns fehlt* die Zeit, die Zeit einmal anzuhalten, obwohl genau das ein beliebter Gedanke ist, den man von vielen Menschen mit einem Seufzer zunehmend hört: Es fehlt die Verschnaufpause, die echte Entspannung, die Freizeit, um das zu genießen, wo all unsere produzierten Werte landen, wenn sie unsere Büros und Fabriken verlassen: DAS LEBEN SELBST, das uns verbindet!!** Es genügt doch nicht, daß wir mit Autos zu Werkhallen fahren, in denen wir neue Autos zusammenschrauben, die wir im Autobahnstau morgens früh anderen völlig genervten, verschlafenen Mitmenschen vorführen, die dann nach Feierabend noch schnell zum Autohändler fahren, um sich das neue Modell auch anzuschaffen. Das ist eine total durchgeknallte *"Bewegung zur Mehrbewegung"* (vgl. Peter Sloterdijk im Eurotaoismus) ohne Sinn und Ziel außerhalb ihres Selbstzwecks, der vielen inzwischen suspekt ist. Ich würde gerne die unzähligen Selbstgespräche der Menschen in ihren Autos morgens früh einmal mithören, wenn sie die völlig vergeudete Lebenszeit SPÜREN, ohne daran etwas zu ÄNDERN. Wenn wir tatsächlich nicht weitermachen würden, das ganze Volk in einen *"genervten Generalstreik"*

träge, dann bräche das ganze System einfach kurzerhand zusammen und weder die Tankstelle noch der Bäcker hätte morgens früh geöffnet. Wir können uns zwar keinen Generalstreik leisten, aber wir könnten uns einen ganz anderen Trick konstruktiv zunutze machen: mithilfe des neuen Ministeriums ließe sich *NEBENBEI* analysieren, woran es uns mangelt. In Umfragen und permanent mobilen Projekten könnten wir die Stimmung des Landes "von unten" einfangen und die Ergebnisse an die anderen Ministerien weiterleiten. An einem Beispiel sei diese Methode verdeutlicht, man nehme zum Beispiel die unzähligen Millionäre: Vielleicht sind darunter sogar mehr anständige "linke Millionäre" als man erwartet, aber die haben vielleicht allesamt Angst, daß ihr Geld gar nicht für soziale Zwecke verwendet würde, sondern wieder in skandalöse Forschungsprojekte wie den Eurofighter fließt. Kennen Sie einen Millionär persönlich? Wissen Sie, wofür er vielleicht großzügig inkognito spendet, weil er KEIN asozialer Egozentriker ist, sondern wissen möchte, wo sein Geld landet, das er sich vielleicht schwer verdient hat? Nicht jeder Millionär hat einfach im Lotto gewonnen, nicht jeder Jaguarfahrer ist geizig und geldgeil sondern vielleicht heimlich Mäzen! Manche behaupten sogar, daß die Welt NOCH VIEL übler aussähe, wenn nicht ständig sehr positive Dinge gelängen, von denen die Tagesschau selten berichtet! **Man kriegt ja ein völlig verzerrtes Bild von dem globalen Dorf Erde, das einen depressiv stimmen könnte, wenn man nur all den zum Schreien schrecklichen Sensationsmeldungen folgt, ohne die vielen Projekte zu kennen, die parallel zu der Zerstörung dem permanenten Aufbau besserer Strukturen dienen!** Dort sollten wir mehr offizielle Stellenausschreibungen für "engagierte" Querdenker hinlenken, nicht nur in Pflegeberufe oder fast auferzwungene Umschulungen zu Kita-Erziehern für Menschen, die sich dazu gar nicht berufen fühlen und dementsprechend die Arbeit auch nicht gut und gerne bewältigen würden. Oder man nehme die viel zu elitäre und bürokratisch komplizierte** Kulturpolitik: Das neue Ministerium hätte ermittelt, was Kunst und Kultur für den einzelnen Bürger bedeutet. Warum er am kulturellen Leben teilnimmt oder nicht, warum er den Kulturbetrieb hasst oder liebt, ob er die Kunstszene kennt oder meidet, wen er für einen wichtigen Künstler und Kulturschaffenden hält oder warum nicht, etc pp... Dann stellt sich heraus, daß die meisten Menschen weder Zeit noch Kraft haben, um wirklich aktiv an ihrer eigenen Kultur teilzuhaben. Das fängt damit an, daß man freitags erschöpft zuhause bleibt, obwohl man seit 20 Jahren mal wieder so richtig Abtanzen will wie früher. Und das hört nicht damit auf, daß man samstags lang ausschläft anstatt auf den Trödelmarkt zu gehen. Bei den einen reicht das Geld nicht für die Oper, bei den anderen fehlt die Zeit

für Galerienrundgänge. **Und schon hätte man ein verwertbares Ergebnis für die anderen Ministerien, nämlich die LEBENSUMSTÄNDE der Menschen zu ändern, damit sie überhaupt GENUG GELD & ZEIT haben, um trotz Arbeit oder Arbeitslosigkeit gesund und glücklich zu bleiben oder überhaupt erst zu werden! Was bringt uns denn das Totarbeiten, um Weltmeister in der Wirtschaft zu sein? Den Tod, sonst nichts!** Und das, liebe Parteifreunde, gilt auch global. Wenn die Menschheit als ganze schon nicht einfach so stehen bleiben und innehalten kann, ohne den Zusammenbruch der Weltwirtschaft zu riskieren, so haben wir doch eine Chance auf Heilung von unserem ganz alltäglichen, normalen Wahnsinn: wir sprechen von nun an über all unserer Sehnsüchte, wir tauschen uns seelisch aus, anstatt irgendwann Amok zu laufen oder Terrorzellen zu bilden! Denn das sind die "weichen" Fakten, die sich zu handfesten Krisen verhärten, wenn wir sie unterdrücken, belächeln und der Jugend als Träumerei überlassen. Gerade von ihr könnten wir einiges lernen. **Erinnern wir uns gegenseitig an unsere eigene Jugend, bevor wir zu alt sind, um uns überhaupt noch zu erinnern. Hören wir den Kindern und Schülern endlich richtig zu, anstatt ihnen nur angesammeltes Wissen einzutrichern.** Das Wissen der Menschheit ist auf die Generationen und die Gesellschaftsschichten verteilt. Lasst uns ein Stimmungsbarometer schaffen, um uns vor zukünftigen Krisen zu schützen. **Die Kehrseite der praktischen Probleme ist eben die Seele, die unendliche, schwer fassbare, undurchdringliche und geheimnisvolle Instanz, die weder von Neurologen noch Esoterikern auf den Punkt gebracht werden kann, weil sie aus zu vielen Punkten besteht, die noch beim Namen genannt werden müssen.** Wenn wir die **WELTSEELE DER MENSCHHEIT** in all ihren berührenden, persönlichen Facetten verstehen, **gelingt es uns leichter, für Frieden und allgemeine Gerechtigkeit zu sorgen.** Weil wir dann wissen, woran wir bei uns selber sind anstatt unseren selbstgemachten äußeren Zwängen ausgeliefert zu sein. Nehmen wir unsere Sehnsucht nach einem besseren Leben ernst und reden wir über die Dinge, die bisher privat waren, stigmatisiert und tabuisiert. Gründen wir ein **Ministerium für Sehnsucht & Seele** und sammeln die sensiblen Daten. Nehmen wir uns als Menschen wahr, nicht nur als Arbeitsmaschinen. Behandeln wir uns als Freunde und schenken uns ein Ohr. Es ist automatisch das linke Ohr. So wird das Verhältnis zwischen Politikern und Bürgern wieder gesund. Und der Politiker gewinnt seine Menschenwürde durch sein **freundschaftliches statt falsches Verhalten** wieder zurück. Für eine linke statt linkische Politik – **POLITIK KANN BERÜHREN STATT VERFÜHREN !**

***ein eigenes Beispiel für die komplizierte BÜROKRATIE der Kulturpolitik:*

Während eine Kunstlehrerin vor einigen Jahren in Berlin-Neukölln kurzfristig Projektgelder über das sogenannte "Quartiersmanagement" aquirieren konnte, um mich in ihren Kunstunterricht an den Campus Rütli zu holen, müßte ich als freischaffender Künstler in Düsseldorf eine aufwendige Prozedur überstehen, um den Status der Seriosität & Professionalität für die **Initiative "Kultur und Schule"** zu erlangen, quasi als Eintrittskarte in den Club der offiziell genehmigten Künstler mit Prädikat "*didaktisch wertvoll*". So verstreicht viel Zeit und Energie und besonders im Bereich der Kreativität heißt das auch: es verpufft Inspiration, Motivation und der günstige Augenblick, der manchmal mehr zählt als langes Warten auf Godot. Hinzu kommt, daß nicht jeder Kreative auch über die Fähigkeit zum Selbstmanagement verfügt. Wer geniale Werke produziert, versteht noch lange nicht unbedingt etwas von Marketing und Selbstinszenierung, obwohl das künstlerische Profil vielleicht genau zu einem Projekt passen würde. Da sieht man, wie grobschlächtig und unsensibel wir jene behandeln, die wir andererseits für ihre "*sensible Künstlernatur*" ach so sehr lieben. Im Regal stehen zwar gerne die Fake-Buchrücken von Gesamtwerkausgaben "*unserer*" Goethes & Heines, aber wenn die geballte Ladung kritischer Kunst in der Person eines Jonathan Meese wie der leibhaftige "*Messias on speed*" auftaucht, zucken wir plötzlich zusammen und sehnen uns nach der posthumen Epoche der Kataloge, in denen wir völlig "gefahrlos" die Foto-strecken seiner Performances bewundern, ohne uns seiner kreativen Kraft als LEBENDIGER MENSCH ausgeliefert zu fühlen. Seine spontane, tabulose Lebendigkeit aber vermissen wir bei uns selbst jeden Tag mit dieser nostalgischen Note der unbestimmten "**allgemeinen Sehnsucht**" nach echtem Leben...

**drei simple Beispiele für ZEITMANGEL:*

1) Der eine Bürohengst sitzt eingequetscht in den Düsseldorfer Minibüros der schönen, schiefen Gehry-Gebäude und hat von deren Ästhetik als Kulturwert rein gar nichts, während der andere als süddeutscher Tourist draußen vorbei flaniert und schöne Erinnerungsfotos schießt, die dann nach dem Urlaub in einem ebenso kleinen Büro am Computer betrachtet werden, während der erste nun draußen vorbei läuft und Fotos von dessen mittelalterlich verzierter Fassade schießt. **Wir dokumentieren in unserer Freizeit indirekt den Stress der anderen, die hinter der Kulisse sitzen, und verbringen jede freie Minute während der Arbeit damit, uns AN**

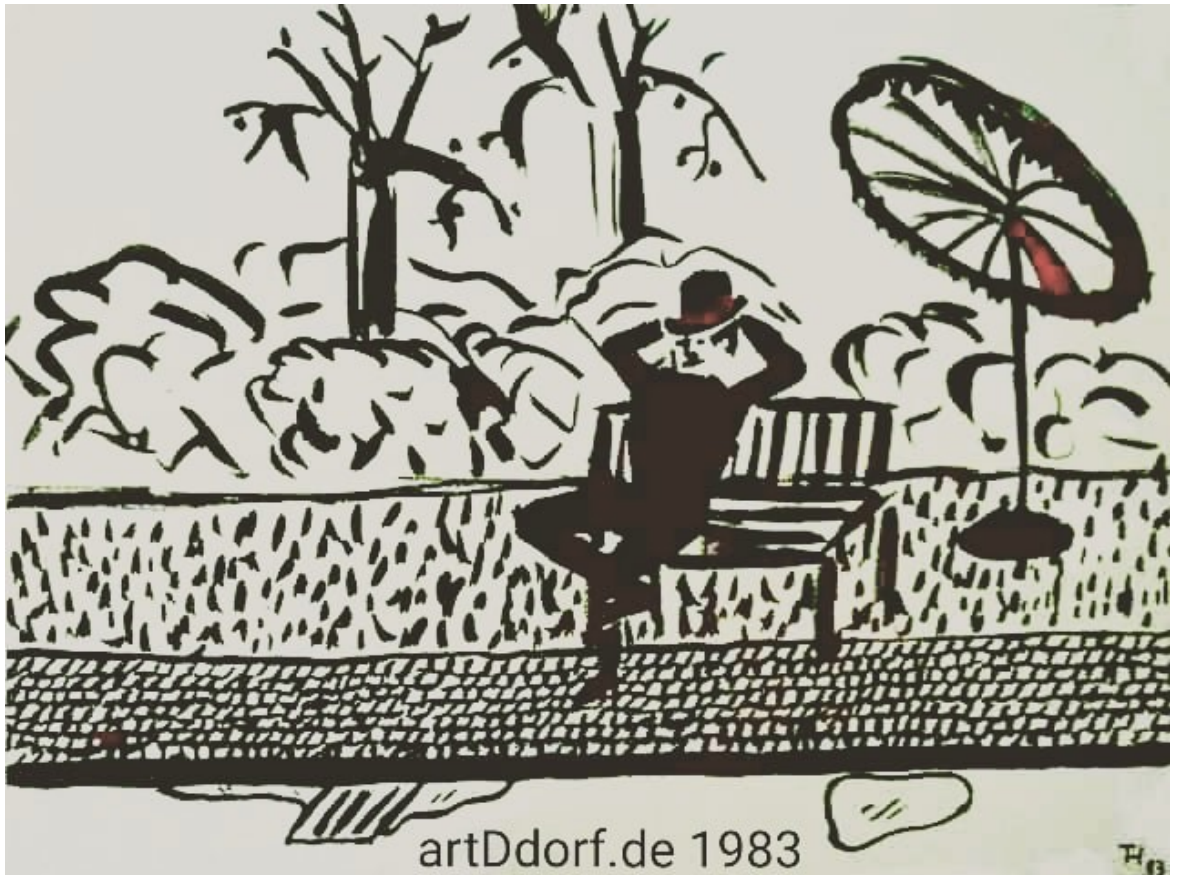
DIE SCHÖNE KULISSE ZU ERINNERN. Das ist die Zombie-Kultur der Ultrapassiven, die nur aus illusionistisch-romantischen Erinnerungen besteht, aber nicht aus gelebter Lebenszeit hinter den Kulissen, wo das Theaterstück eigentlich stattfindet...

2) Der Balletttänzer probt jeden Tag stundenlang für den Auftritt in der Oper, hat aber selbst keine Zeit, um sich Auführungen anderer Tänzer anzuschauen. Ebenso der Maler, der ein Bild nach dem anderen in seinem Atelier fertigstellt, aber noch nie seine Kollegen in deren Ateliers besuchen konnte. Oder der Schauspieler, der keine Zeit hat, um ins Kino zu gehen, der Koch, der keine Zeit hat, in einem anderen Restaurant essen zu gehen, der Firmenchef, der vor lauter Überstunden keine Zeit hat, seine Millionen auszugeben, die Hausfrau, die vor lauter Kinderstress keine Zeit hat, tanzen zu gehen, ja, noch nichtmal Zeit hat, um sich als kleinen Schadensersatz die CD der Lieblingsband zu kaufen, um zuhause beim Bügeln zu tanzen. Der Taxichauffeur, der seine Fahrgäste zum angesagtesten Club der Stadt fährt, ohne jemals selbst diesen Club zwischen den Schichten zu betreten. Der Laborwissenschaftler, der am Reagenzglas festklebt, um die chemische Formel für das nächste Produkt pünktlich zu entwickeln, ein Produkt, das er nie selber kaufen wird, weil es im Laboralltag keinen Gebrauch findet. Die Ärztin, die Lehrerin, der Fabrikarbeiter sowieso: alle produzieren wie wild Kultur, aber fallen danach völlig erschöpft ins Bett. Fragen Sie mal einen Arzt, wann er das letzte Mal selbst beim Arzt war! Bestenfalls lassen sich ein paar Ergebnisse der eigenen Tätigkeit bei einem Feierabendbier vor dem Fernseher verfolgen. **Sogar der Politiker, der nach dem Wahlkampf normale, vernachlässigte Einkäufe erledigt, für die er schlichtweg keine Zeit hatte, hält vielleicht Reden über menschlichere Arbeitsverhältnisse, aber hetzt dabei von einem Redetermin zum nächsten – und hat dabei trotzdem insgeheim ein moralisch schlechtes Gewissen, weil er sich überbezahlt fühlt im Gegensatz zu genauso stressigen Jobs "weiter unten" im Volk.** Das ist die Verwahrlosungskultur der Hyperaktiven, die zwar Kulturwerte schaffen, aber nicht selbst konsumieren können. Die endgültige Perversion ist bei jenen erreicht, die sich selbst in ihrer Freizeit im Fernsehen zuschauen. Dann ist der Mensch zu einem **KONSUMKANNIBALEN** degeneriert und fühlt sich berechtigterweise wie ein autistischer Hamster im Laufrad...

3) Oder mal umgekehrt: Wann haben Sie selber zuletzt ein Buch gelesen? Ich meine damit nicht diesen Monitor, auf dem Sie jetzt meine Gedanken lesen, ich meine ein ECHTES BUCH, einen angeblichen Bestseller in an-

geblicher Millionenaufgabe! Und wieviele Menschen kennen Sie, die dieses Buch gelesen haben? Keinen? Oder einen vereinzelt? Oder vielleicht doch "sogar" zwei? **Fast wollte man glauben, einem KULTUR-SCHWINDEL zu erliegen, damit wir unsere kollektive Vereinsamung nicht bemerken, sondern uns einbilden, gewisse Kulturgüter verbinden uns – oder zumindest alle anderen außer einen selbst, der es mal wieder nicht geschafft hat!** Jeder redet angeblich darüber, aber mal unter uns: reden wir nicht nur darüber, daß angeblich so viel darüber geredet würde? Und beweisen damit nur unseren eigenen Blöf? Jetzt mal ehrlich! Gerüchte als Metagespräche! Auch eine nette Beschäftigungstherapie. Das Blablabla auf der Straße, das jeden erschöpft und anekelt, aber natürlich mit freundlicher Miene, hier wird die Höflichkeit zum absoluten Seelenkiller! Dann doch vielleicht lieber vom Wetter reden, das wenigstens wirklich existiert! Sinnlich eindeutig vorhanden. Ob die Regentropfen künstlich gemacht wurden, ob alle chemischen Wetterversuche tatsächlich eingestellt wurden, steht auf einem ganz anderen Blatt. Das Ministerium nebenan gibt Ihnen Auskunft. Heute werden zwar keine Staatsoberhäupter durch provisorisch sanierte Straßenzüge gefahren, um die Armut um die nächste Ecke zu vertuschen, aber erlauben Sie sich einmal die wirklich schockierende Vorstellung, auch wenn es vielleicht zu "verschwörerisch-paranoid" erscheint: **Was wäre, wenn das gesamte Kulturspektakel nur auf dem massenmedialen Präsentieren und Dokumentieren der vermeintlichen Überevents beruht, während in echt viel weniger Menschen leibhaftig live vorort dabei waren, als man uns suggeriert?** Wenn auf der Auftaktveranstaltung eines Festivals nur eine Handvoll Leute erschien, aber die Kamera die wenigen aus einem geschickten Winkel filmt, so daß der Applaus im Fernsehen nach einem unvergesslichen Augenblick klingt, den NUR SIE verpasst hätten? Und sämtliche Acts in der Festivalreihe: die geförderten Flyer und Plakate mit allen Terminen lagen ja wochenlang überall rum, dieser IMAGINÄRE KULTURTERMINDRUCK EINER "TERMINKULTUR" erzeugt in Ihnen ein Verstummen, ein Vakuum, eine Frustration, weil Sie glauben, Sie wären der einzige Mensch, der keine Kraft hätte, dort hinzugehen! In Wirklichkeit war vielleicht KEINER da außer den Freunden und Förderern des Events. Bittet man zum Beispiel am Ende eines Literaturfestivals alle Autoren nochmal auf die Bühne zum Verneigen, so lichten sich plötzlich die Reihen und niemand sitzt mehr vor der Bühne, um als "echter Rezipient" zu applaudieren, bestenfalls die Verwandten und Freunde. Die Autoren haben sich während der Veranstaltung einfach nur gegenseitig selbst applaudiert. Wieder so

eine Form von **Konsumkannibalismus** oder **Kulturinzucht**. Das wird einem dann ziemlich bedeutungsschwanger als "*Insiderszene*" unterjubelt und wieder hat man dieses Gefühl, Outsider zu sein, permanenter Outsider von einem Kulturbetrieb, den in Wirklichkeit alle nur aus der Glotze und den Rezensionen in der Zeitung kennen. Die Frage lautet darum ganz besonders: **Hat man überhaupt LUST AUF KULTUR oder ist man eigentlich doch ganz froh, einfach nur zuhause zu chillen – und: WAS müßte kulturell angeboten werden, um einen zu motivieren, rauszugehen?** Vielleicht langweilen uns alle Angebote, aber der Glaube an den umjubelten Starbetrieb hypnotisiert uns derart, daß wir uns gar nicht trauen, zu denken oder gar zu fühlen, daß wir einfach **gar nichts mehr fühlen**, daß wir nur RUHE brauchen, RUHE IM KARTON, nichts als Ruhe – und diese unstillbare Sehnsucht klammheimlich in uns rumort, daß wir uns das "*erwach-sene*" Leben erfüllter und aufregender, SINN-voller vorgestellt haben als diesen miesen Trip in einer Scheinfirma mit Kollegen, die wir doof finden und jeden Tag stundenlang ertragen müssen...



"SUBSUB" - DER RETTUNGSSCHIRM ZUR SUBVENTIONIERUNG VON SUBKULTUR: EIN VISIONÄRER 10-PUNKTE-PLAN ZUR ERÖFFNUNG DER DEBATTE ÜBER DIE "KREATIVWIRTSCHAFT VON MORGEN"

Manch ein Gerücht besagt, wir ständen kurz vor einer realen Revolution in Deutschland, weil sowohl der arbeitende als auch der arbeitslose Mensch immer deutlicher spüren, wohin sich der krasse Unterschied zwischen den Lebensverhältnissen entwickelt hat: **einerseits schuffen die Massen für Hungerlohn oder hungern nur ohne Lohn, andererseits lebt eine bürgerliche Oberschicht auf Kosten dieser Masse ein entspanntes, sattes Luxusleben. Warum mangelt es manch einem Milliardär an sozialem Gefühl? Und warum schämt sich manch ein Politiker nicht für seine skandalöse Veruntreuung von Steuergeldern? Warum allorts Schmierenskomödien? Was ist aus dem Charakter des MENSCHEN eigentlich geworden? Ein Zombie? Ein Monster? Ein Kannibale? Die Künstler –egal welcher Disziplin– haben sich immer schon mit Visionen "menschenwürdigerer" Gesellschaftsutopien beschäftigt, oftmals aufgrund ihrer eigenen Situation. Kulturschaffende leben zunächst ganz tief unten im Volksalltag und sind scharfe Beobachter der Probleme "von unten". Wenn einer den Geldsegen der Berühmtheit erlangt, lässt er sich gern von den Vorteilen hypnotisieren. Gefeiert von Medien, Institutionen, Politikern und Mäzenen geschieht das, was schon lange als Kritik an der Popindustrie bekannt ist: selbst die radikalste systemkritische Kunst wird durch den Stempel "Staatskunst" so glatt gebügelt, entschärft und verharmlost, daß sogar erkonservative Bürger genießen, was eigentlich ursprünglich gegen sie selbst gerichtet war. Die ehemals kritische Kunst verkommt zum ästhetisch-netten Kunststück! Und was machen die anderen? Sie machen weiter. Ganz unten. Und glauben an den Sinn ihrer kreativen Schufferei. Weil eine Gesellschaft die SELBSTKRITIK braucht, um lebendig zu bleiben. Flexibel und innovativ. **Jede Hochkultur war zunächst eine Subkultur und so manch ein etablierter Staatskünstler war früher ein tabubrechender "Kritischer Künstler".** Je kritischer desto größer die Gefahr, irgendwann in den Rang eines elitären Staatskünstlers empor gehoben zu werden. Mundtot gemacht. Ausgezahlt. Wie Dagobert Duck: ein Geldspeicher als Badewanne! Die Seele durch dicke Bunkermauern abgeschirmt vom anstrengenden Alltag der ehemaligen Kollegen. Die geistige Familie im Stich gelassen und von der Seite der Ausgebeuteten in das Lager der "Kulturkontrolleure" gewechselt. Aus der radikal-EGALITÄREN Motivation wurde ein neutral-ELITÄRES Motiv. Aus "engagierter" Kunst**

wurde **leichte Kost: konsumierbare Kulturgüter**, die sich problemlos beklatschen lassen. Sie bilden die Spitze vom Eisberg. Doch unter der Wasseroberfläche brodelt die **KREATIVE MASSE** mit neuen Ideen, neuen Visionen, neuen Gedanken und Gesten, die morgen schon Hochkultur sein könnten. Damit diese Kulturschaffenden **UNABHÄNGIG VON TRENDS** ihrer künstlerisch freien Forschung nachgehen können, bedarf es einer breitflächigen, unbürokratischen Subventionierung der ganzen Szene! **FÖRDERN WIR UNSERE KREATIVWIRTSCHAFT VON MORGEN SCHON HEUTE !** BEREITEN WIR DEN NÄHRBODEN FÜR INNOVATION "VON UNTEN" NACH OBEN ANSTATT NUR VON OBEN SEELENLOS-SELEKTIV HINAB DELEGIERT ! ECHTE INNOVATION GESCHIEHT **INVERTIERT: ALS EXPERIMENTIERFREUDIGE DIREKTKULTUR VON UNTEN FÜR ALLE !**



SELBSTBOYKOTT DER SUBKULTUR

Die bedingungslose Projektgeilheit von mittellosen Künstlern trägt dazu bei, das ökonomisch katastrophale SUBKULTUR-DUMPING gen Null zu verschärfen, worunter in Folge auch jene Künstler leiden, die sich eigentlich nicht von mittellosen Veranstaltern ausbeuten lassen wollen. Um diese **Selbstmordspirale der Subkultur-Selbstausbeutung** zu überwinden, bedarf es der schnellen und leichten Abhilfe von beiden Seiten! **ABER WOZU ÜBERHAUPT SUBKULTUR?** Sie ist die anfängliche, ursprüngliche Kreativszene der gesamten Kultur. Aus ihrem authentischen Nährboden wächst der gesamte Kulturbetrieb jener Kunstschaffenden, die dem gesellschaftlichen Allgemeinwohl nach dem Durchlaufen diverser Öffentlichkeitsstadien zur Verfügung stehen. Nur wer die richtigen subkulturellen Register ziehen kann, um genügend "viel Wind" für das eigene Kunstprodukt aufzuwirbeln, hat eine gewisse Chance, die große etablierte Kulturszene "im Sturm" zu erobern. Wenn eine Gesellschaft ihr eigenes kreatives Fundament untergräbt, steht der gesamte Kulturbetrieb auf wackligem Boden, weil kein authentischer Nachwuchs gezüchtet wurde. In Folge werden die kreativen Betriebslücken noch vor ihrer skandalösen Entdeckung von extern subventionierten Pseudokünstlern gestopft, so daß die Hohlheit der Angebote nur von solchen Menschen bemerkt wird, die schon gebildet genug sind, um den Unterschied zwischen den Fakes der Unterhaltungsindustrie und den **unterdrückten Talenten in werbeschwachen Nischen** zu bemerken. **EIN SUBKULTURMINISTERIUM FÖRDERT DEN NACHWUCHS DAHER "VON UNTEN"** an der Basis im echten Leben der Kreativszene, damit dem anspruchsvollen Kulturkonsument überhaupt Alternativen geboten werden, um mögliche Qualitätsmerkmale voneinander zu unterscheiden und stauend zu erkennen, wieviel wahre Genialität im subversiven Underground nur auf Sparflamme vor sich hin köchelt. Drehen wir den Hahn auf, um ein gewaltiges Feuer zu entfachen! **Beenden wir das Subkultur-Dumping von beiden Seiten, indem wir Veranstalter UND Künstler subventionieren, die sonst nur in kleinen Speziesszenen (unbemerkt vom unterforderten, unterfütterten Publikum) vor sich hin vegetieren!** Nehmen wir den Hunger des Publikums nach authentischer hoher Kunst aus der Tiefe der Freien Szene ernst! Beenden wir die **kulturelle Depression** durch Auflösung des existenztötenden Subkultur-Dumpings! Beweisen wir uns selbst, wieviel versteckte Qualität in der deutschen Kreativlandschaft schlummert und geweckt werden will! Doch bis dahin empfehle ich der Subkultur, sich selbst zu boykottieren, um der Gesellschaft vor Augen zu halten, **WAS ALLES FEHLT**, wenn sich niemand mehr selbst ausbeutet! Der **Respekt des Publikums** beginnt beim RESPEKT VOR SICH SELBST...

OFFOFFOFFSZENE? SUBKULTUR IST IMMER WOANDERS!

Ein Subkulturministerium für die kreative Basis

Politiker fragen sich eigentlich immer, wie sie verlorene Wählerstimmen zurückgewinnen können. Eine Lebensaufgabe aller Parteien besteht darin, ihre Wähler nicht zu enttäuschen und neue zu aquirieren. Bei diesem Geschäft spielt seit einigen Jahren der Schlachtruf "*für mehr Kreativität*" eine große Rolle. Vor allem in Berlin redet man gerne von der neuen Kreativwirtschaft und rühmt sich für den hohen Anteil an Kulturschaffenden, der die Stadt zu einer weltweit beliebten Kunstmetropole macht. Auch Düsseldorf hat eine kreative Szene, die weit über die Kunstakademie und das Schauspielhaus hinausreicht: Es gibt eine Offszene aus kleinen Galerien und Kulturvereinen mit sogenannten "*subkulturellen*" Veranstaltungen, es gibt viele Künstlerateliers, die im Rahmen der jährlichen "Kunstpunkte" (2015 zum 19.Mal) besichtigt werden können. Gerne spricht man ganz allgemein von einer "*freien Szene*" und meint damit nicht nur alle offiziellen Events sondern auch ganz besonders die **Dunkelziffer der Kreativen**, die irgendwo irgendwie Kunst produzieren und Projekte selbst organisieren, die oftmals nicht von der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden, geschweige denn durch Fördergelder subventioniert sind. In diesem Punkt ähneln sich Düsseldorf und Berlin: die Gerüchteküche um die kreative Dunkelziffer ist wesentlich größer als die realen Beweise. Man meint zwar in manchen Stadtteilen wie Flingern und Neukölln, ein gewisses **kreatives Knistern** in der Luft zu spüren, aber man kann die Beweise nicht unbedingt sehen und vor allem nicht tagtäglich greifen. Hat man das Glück, einer leicht schrägen Veranstaltung beizuwohnen, weil man zufällig ein skurriles Miniplakat an einem Stromkasten kleben sah, oder weil ein Freundesfreund die Einladung über ein soziales Netzwerk erhielt, wird gerne atmosphärisch hochgerechnet und behauptet, dieser einzelne Event beweise die Existenz einer ganzen Szene in diesem Kiez oder gar in der ganzen Stadt. Meist handelt es sich dabei um kleine Konzerte experimenteller Musik oder Songwriter und Literaturperformances "*unabhängiger*" Magazine. Allerdings treten die Aktivisten nur punktuell glamourös in Erscheinung, während ihr stinknormaler Lebensalltag mit all den Sorgen ums finanzielle Überleben im Verborgenen bleibt. Was die "Kunstpunkte" für Düsseldorf sind, ist in Berlin das Kunstfestival "48 Stunden Neukölln" (2015 zum 17.Mal). Ohne diese beiden Events wüßte die Öffentlichkeit noch viel weniger, daß es überhaupt **LEBENDE, ARBEITENDE Künstler jenseits der Museen** gibt. Aber es geht eigentlich gar nicht darum, eine angebliche Szene nur einmal pro Jahr

"in Szene" zu setzen und ihre Existenz dadurch zu beweisen, daß man sie als Event erst erfindet. **Es geht vielmehr um die essenziellere, soziologische Frage: gibt es überhaupt eine echte Szene (oder ist das lediglich eine begriffliche Abstraktion, um sich über "die" Subkultur zu unterhalten?) und wie lässt sie sich in den gesellschaftlichen Alltag integrieren, anstatt nur als jährliches Spektakel in Erscheinung zu treten.** Daraus resultiert die Frage an die Politik: ist eine echte gesellschaftliche Integration der Kulturschaffenden in den normalen Alltag überhaupt erwünscht, oder möchte man Kunst nur vereinzelt und temporär fördern? Bleibt man also einem elitären Staatskunstbegriff verhaftet, der Gelder aristokratisch von oben nach unten an repräsentativ auserwählte Stars und Sternchen verteilt, oder will man die Kunst "flächendeckend" subventionieren, wie es die Kulturpartei vor einigen Jahren forderte, indem man die Künstler von unten abholt und ihre Lebenssituation nachhaltig verbessert? Das wäre die Vision eines Subkulturministeriums. In jeder Stadt müsste es eine Filiale als Anlaufstelle für Kulturschaffende geben, um Honorare und Organisationskosten für solche Projekte zu übernehmen, die bislang mangels Bekanntheitsgrad in den Offoffoff-Bereich fallen, also fast schon ins ungewollt rein private Vergnügen und damit formalrechtlich ins Hobbymäßige. Auf der Internetseite und den Monatsprogrammen des Subkulturministeriums würden all diese Projekte beworben, so daß man tatsächlich beweisen könnte, ob es eine **reale Szene** freier Kulturschaffender gibt, die sich im Alltag verankern lässt. Aber solange der einzelne freischaffende Künstler keine Chance hat, sich am gesellschaftlichen Leben aktiv zu beteiligen, weil er hauptsächlich mit der Bekämpfung seiner Armut über Umwege statt durch die Kunst selber beschäftigt ist, hat die Politik noch nicht erkannt, daß Kultur dort Unterstützung braucht, wo sie anfängt, nämlich beim einzelnen Künstler zuhause. Dort, wo die Gedichte, Gemälde, die Songs und Theaterstücke, Performances, Tänze und neue Kunstgattungen entstehen, dort unten an der kreativen Basis inmitten der Gesellschaft, dort fehlt das Kleingeld, um überhaupt loszulegen und durchzustarten! **Wir leben in einer gruseligen Zeit des Institutionalisierungswahns: wer keiner Institution angehört, gilt automatisch als purer Privatmensch. Aber ein Kulturschaffender ist immer zugleich privat UND öffentlich, denn sein ganz privater, kreativer Prozess mündet im Öffentlichen mit einem Ergebnis, das zur Verwertung durch die Gesellschaft bestimmt ist.** Die wahre Kulturszene besteht nicht aus Institutionen, bei denen man um Mitgliedschaft betteln muß, um *"mitspielen"* zu dürfen. Die wahre Szene beginnt ganz tief unten im Offoffoff der inspirierten Seele eines jeden einzelnen Kreativen. Es wird Zeit, daß

die Gattung "kreativer Mensch" DORT abgeholt und gefördert wird. Das sogenannte **Subkulturministerium** wäre kein staatliches Gremium, das Gelder nach irgendwelchen elitären Bewertungskriterien von oben nach unten ausschüttet, sondern es wäre die **egalitäre Anlaufstelle von unten**, wo sich der Kreative mit einer eigenen Projektidee meldet, um aus der privaten Nische ins Gesellschaftliche hoch zu streben. In die Sichtbarkeit des realen Alltags. Als individueller Beitrag des einzelnen Bürgers zur Kultur. Ja, Bürger, sage ich! Denn auch Künstler sind ganz normale anständige Bürger – oder um es in Anlehnung an Beuys anders herum zu sagen: **JEDER BÜRGER IST EIN (POTENZIELLER) KÜNSTLER!!** Davor haben sowohl Institutionen als auch Politiker Angst, denn sie möchten die Kontrolle über den Kunstbegriff behalten. Damit nicht jeder Blödsinn gefördert wird. Damit nicht jeder Bürger plötzlich behauptet, ein Künstler zu sein! Aber die Wahrheit sieht anders aus: wir könnten froh sein, wenn das Subkulturministerium alle Hände voll zu tun hätte, Honorare auszuschütten. Wenn plötzlich an jeder Ecke in Deinem eigenen Stadtteil Kultur stattfände. Nicht nur Freitags abends in der Oper, sondern jeden Tag. Hier eine Lesung, dort eine Ausstellung. Dort ein Konzert und woanders eine Performance. Ein Kurzfilmprogramm, eine Tanzdarbietung, alles, was Dein Herz begehrt, sofern Du Dich überhaupt für Kultur interessierst! Experimentelles, Wildes, Schräges gleichwertig neben klassisch Gediegenem. Lesungen in Bäckereien und Ausstellungen in Waschsalons – alles ist möglich! Finanziert über die **freiwillige Kultursteuer** (das freiwillige JA zur Kultur!), wodurch sich der freie Eintritt für den Steuerzahler erklärt. Eintritt zahlen nur die Kulturbanausen, die dann plötzlich zu Voyeuren mutieren, weil sie irgendwie spüren, daß sie was verpassen: glückliches Publikum wirkt ansteckend! Arbeitslose erhalten einen sogenannten **Kulturpass**, um ebenfalls kostenlos an der Kultur "teilhaben" zu können. Kultur von allen für alle! Die **Internetseite des Subkulturministeriums** würde vor lauter Angeboten überquellen, denn so fantasielos sind wir im Land der Dichter und Denker doch gar nicht! Wovor denn Angst haben? Daß es plötzlich ZU VIELE KÜNSTLER gäbe??? Kann es überhaupt "zu viele" Künstler geben? Sollten wir nicht dankbar sein für jeden, der diese Welt künstlerisch bereichert! Es ist sowieso nicht "jeder ein Künstler". **Es will auch nicht jeder ein Künstler sein. Aber jeder sollte das Recht haben, für den Mut und die Arbeit belohnt zu werden, kreative Ergebnisse in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen. Der öffentliche Alltag in Deutschland ist derzeit deprimierend un kreativ. Unkünstlerisch. Unkulturell. Langweilige bürgerliche Routine, die zu Depressionen führt. Burnout und Boreout. Die Herzinfarkte im Urlaub. Einige Megaevents mit massenmedial**

aufgebauchten Megastars. **Etablierte Standards ohne mutiges Risiko zur experimentellen Innovation.** Dazu viele Fernsehkanäle und Smartphones. **Konsumzwang, ohne das eigene Bewußtsein zu fordern. Die reinste Dauerberieselung. Pseudokultur. Virtuelle Kultur ohne aktive Beteiligung.** Bei Beuys hieß es noch "wer nicht denkt, fliegt raus". Heute fliegt jeder Gedanke ans Denken schon raus. Wir arbeiten bis zur Rente. Und danach beginnt schon die Demenz. Was für ein aufregendes, sensationelles Leben ohne Kultur... Ich träume davon, daß Politiker nicht nur Oberflächen polieren (ein bißchen Klimaschutz, ein bißchen Kultur, und der dumme Wähler ist sowieso machtlos gegen den Betrug), sondern grundsätzliche Visionen für Strukturreformen diskutieren. Es ist doch unsere eigene Welt, die wir schöner machen! Das Leben ist so zerbrechlich – warum nicht heute schon etwas Verrücktes ausprobieren! **Gerade der rheinische Humor sollte uns darin bestärken, den Willen zur Kunst ernst zu nehmen – ein Leben OHNE Kunst: undenkbar!** Alaaf! Helau! Mit Gruß nach Berlin! Und off !



Kultur kommt aus dem seelischen Offoffoff **Ein Subkulturministerium würdigt die Kreativität**

Wie abgestumpft sind wir eigentlich schon? Alle wissen es, aber keiner traut sich, die Wahrheit zu sagen, weil man sich schämt. Auch Betroffene schämen sich selber, und nicht nur das. **Sogar Fremdschämen kann sich ein Künstler: für diesen Staat, der seine Eliten fördert und den ganzen Rest einfach ignoriert.** Deutschland lässt seine rein ökonomisch erfolglosen Künstler am Rande der Armut verzweifeln und beweist damit einen seelisch verarmten, unkritischen Kulturbegriff, der nur einseitige Erfolgsrezepte (Massenkompatibilität) übersubventioniert und das subkulturelle Off seinem eigenen Hartz4-Schicksal ohne öffentliche Bühne überlässt. Wer aber den ganzen Reichtum der subkulturellen Offoffoff-Mikroszenen nicht würdigen kann, der ist auch seelisch verkümmert: Die Chance der kulturellen Vielfalt liegt gerade in der Fähigkeit der Kunst, inhaltlich kritisch statt ökonomisch erfolgreich zu sein. Anspruchsvolle, gute Kunst ist immer vielschichtig und unbequem. Unbequem wie ein harter Holzstuhl zum Meditieren, kein flauschiges Sofa zum besoffenen Chillen! **Denn Künstler sind selbstehrliche Sinnsucher, die die Welt auf den Kopf stellen, um dank einer anderen Perspektive auch andere Lösungsansätze für "große Probleme" zu finden.** Als ich Anfang 20 war, hatte ich einen Traum. Ich dachte, die Welt bräuchte kritische Künstler und Dichter.

Bei all den Krisen und Kriegen, mit denen sich Menschen das Leben gegenseitig schwer machen, sind Kunst und Poesie geradezu Lichtblicke inmitten des tagtäglichen Grauens. Für mich waren künstlerische Mittel schon immer gesellschaftskritisch, auch Liebesgedichte, vielleicht sogar die ganz besonders; denn **LIEBE ist nicht nur der Anfang des Lebens sondern womöglich auch sein allergrößter konkreter Sinn.** Das behaupten die Esoteriker in den kitschigsten "*kosmischen*" Ausformulierungen, deshalb kann man das Gerede von Liebe kaum noch ertragen, aber auch analytisch unterkühlte Psychiater und Soziologen wissen ein Lied davon zu singen: **die Liebe hält die Menschheit am Leben, Liebe macht diplomatisch und kreativ.** Als junger Mensch muß man dann plötzlich entdecken, dass es an Liebe überall mangelt, die Weltnachrichten erzeugen den permanenten Schock, dass die meisten Strukturen aus fanatischem, kollektivem Egoismus bestehen. Jeder trampelt auf den Werten des Nächsten herum, um sein eigenes Überleben, Prestige und

absurde Bonuspunkte zu sichern. Jede Gemeinschaft verteidigt ihre Ideale, als ob kein paralleles Leben in friedlicher und befruchtender Nachbarschaft möglich sei. Ein einziges GIGANTISCHES GEGENEINANDER von Kulturen und Subkulturen. War das also das "erwachsene" Leben? Ich hatte doch einen Traum... **Wozu waren denn Künstler und Dichter überhaupt da? Wozu waren sie gut? Wozu waren sie "brauchbar"?** Sänger nur als Soundtrack für Soldaten, um die Kampfeslust zu verstärken? Dichter als Wortakrobaten für Politpamphlete? Maler zur Darstellung von ideologischen Ikonen? Die FREIHEIT der "freien Kunst" wurde der praktischen Verwertbarkeit von Kreativität in einer sogenannten Kreativwirtschaft geopfert – und damit die Freiheit der SEELE des Menschen sabotiert! Wenn ein Mensch seine eigene Seele versklavt, merkt er natürlich nicht, dass er wie ein Zombie hypnotisch ferngesteuert lebt. Ihm erscheint alles natürlich und logisch, was seine antrainierten Ideale pusht. Aber sobald der Mensch aus der Hypnose erwacht und seine Seele aus der Vermarktung befreit, stellt er fest: **die gesamte Menschheit hyperventiliert auf einer kollektiv-manischen Ebene von Produktionswahn und Konsumwahn.** Wer ganz langsam innehält und vorsichtig DURCHATMET, wird auffällig, wirkt störend im reibungslosen Ablauf der megaeventösen Weltroutine. Der seelisch "freie" Künstler ist solch ein Störenfried gegen seinen eigenen Willen. Denn **der Künstler will eigentlich niemanden stören, sondern nur stimulieren.** Die grauen Zellen und das erkaltete Herz stimulieren. Der Künstler thematisiert die Seele als Freiheitsorgan des Menschen, als innerste Mitte, in der man sich sammelt, zur Ruhe kommt und die Kraft tankt, um in der Welt mitzuspielen. Der Künstler muss den direkten Kontakt zu seiner eigenen Seele tagtäglich pflegen, um an Informationen "aus der Mitte" zu gelangen, die MEHR sind als nur schnöde Werbung für weltliche Produkte. Hier geht es um emotionale Befindlichkeiten und visionäre Betrachtungsweisen des Lebens. **Der Künstler durchwühlt die gesamte Zivilisation, um aus der tiefsten Tiefe tabulose Erkenntnisse, Einsichten, ja Weisheiten auszugraben, die urmenschlich und übermenschlich sind, die das Normale und Durchschnittliche übersteigen, um das LEBEN in seiner unendlichen Größe zu feiern.** Er hat einen paranormalen Zugang zur Seele, und seine Werke sind keine groben Gebrauchsgegenstände, sondern feinstoffliche Reflektionen, die dem Rezipienten ebenso viel Muße abverlangen wie die Ruhe, die zu ihnen geführt hat. **Die Kunst ist eine Arbeit im seelischen Off. Kreativität fängt in der grenzenlosen Leere der innersten Mitte an, dort, wo der Mensch nicht mehr redet, sondern dem "Ganzen" zuhört.** Wo er das pausenlose Brabbeln der Bilder unterbricht und sich dem bildlosen Gefühl seiner puren Existenz stellt. Wo der

Mensch wieder ganz Mensch wird, und nicht nur Biomachine, die funktionieren muß. **Ich hatte den Traum, dass die Gesellschaft den Künstler und Dichter benötigt, um sich selbst an diese Intensität des Lebens zu erinnern.** Um bei all den Kriegen und Krisen nicht zu vergessen, dass der Mensch nicht nur zerstören sondern auch feiern kann – nämlich das Leben feiern! Kunst feiert das Leben, benennt die Schönheit und Brutalität der Natur und die Größe und Abgründe der menschlichen Seele. Kunst nennt die Dinge bei ihrem eigentlichen Namen. Wenn eine Gesellschaft ihre Künstler nicht als **seelische Seismographen** benötigt, sondern die Tiefe der **Werke als Fastfoodkultur im Popbetrieb banalisiert**, dann ist die Zivilisation in einer Krise des Menschlichen, die uns alle nachdenklich stimmen sollte. Wofür lohnt es sich tagtäglich zu arbeiten? Worin liegt der tiefere Sinn des Lebens? Wie lange können wir noch diesen Wahnsinn der Normalität ertragen, ohne unserer Seele zu lauschen? Wann rehabilitieren wir endlich die **"schönen" Künste als tabulosen Tiefgang in die "letzten" Fragen UND Antworten? Der Mensch braucht Kultur als bedingungslosen Spiegel des Lebens, vor allem dort, wo er selbst auf einem Auge blind geworden ist. Kunst befreit von den blinden Flecken und schafft Bewusstheit in einer bewusstlosen Welt.** Vielleicht ist nicht jeder Mensch dazu berufen, in diesem tiefsten Sinne *"kreativ"* zu werden. Es ist auch nicht jeder Mensch dazu berufen, Arzt oder Bäcker zu werden. Zum Glück haben wir eine gut funktionierende Arbeitsteilung. Jeder Mensch leistet einen anderen Beitrag zum Ganzen. Früher war auch nicht jeder Mensch ein Schamane. Und bestimmt wollte nicht jeder einer sein. Es wird wieder Zeit, sich darauf zu besinnen, dass auch **Künstler einen existenziellen Beitrag zur Gesellschaft leisten.** Ich plädiere darum für die Gründung eines Subkulturministeriums, das die Kreativität des Menschen ernst nimmt und das künstlerische **Potenzial der Gesellschaft** nachhaltig **"von unten"** fördert, dort wo es brodelt und anfängt: im seelischen Off! Erst wenn wir der freien Kunst wirklich freien Lauf gewähren, wenn wir also die ganze **Bandbreite an künstlerischem Ausdruck öffentlich präsentieren**, können wir nach und nach leichter und feinfühlicher erspüren, was wir ganz individuell brauchen, um unsere eigene seelische Empfindsamkeit anzuregen, den geistigen Horizont zu erweitern und dadurch zur unerwarteten Allgemeinbildung beizutragen. **Solange wir nur von einem elitären Staatskunstbegriff mit überbewerteten Megaevents abgespeist werden, verkümmert die Seele auf eben diesem plakativen Hochglanzniveau.** Wer einmal nur eine wirklich schräge Performance oder ein experimentelles Konzert in der sogenannten Offszene erlebt hat (welcher Politiker traut sich überhaupt dahin!), der weiß, wie verrückt und wohltuend Kunst sein kann,

wenn sie einen mit der Vielschichtigkeit des menschlichen Bewusstseins überrascht! **Eigentlich sind wir gar nicht so eindimensional, wie uns der langweilige Alltag glaubhaft machen will. Es fehlen nur die geeigneten Überraschungen! Aber wann haben wir die Gelegenheit, unsere eigene Tiefe durch kulturelle Ereignisse zu wecken? Auf welchem Fernsehkanal läuft das Programm "Seele" statt Soap?** Wann hast du zuletzt etwas Subkulturelles in Deinem eigenen Stadtteil oder gar Dorf erlebt anstatt auf dem Sofa von einer Show zur nächsten zu zappen? Ich glaube, viele Menschen wissen gar nicht, was Kunst alles kann. Viele ahnen noch nicht einmal, was sie verpassen! Sie kennen nur RTL2 und Instagram. Es herrschen getrennte Welten. **Wir verkümmern geistig und seelisch und nennen diese permanente Passivität dann "Kultur". Die neue Volkskrankheit ist kein Virus sondern die reine Virtualität.** Jeder ECHTE Straßenmusiker wirkt da schon subversiv, jeder Pantomime berührt uns schon peinlich. Und ein Gedicht, das sich anmaßt, über gewisse "menschliche" Dinge Klartext zu reden, ist schier unerträglich – hier ist zum Abschluss meiner Klage ein kleines Gedicht von dieser überflüssigen, nutzlosen Sorte. Ein reines **Selbstzweckgedicht**, für dessen Niederschrift man nicht bezahlt wird – und es trotzdem irgendwo im weiten Offoffoff-Feld schreibt, weil man die Wahrheiten der Seele nicht unterdrücken kann:



KULTURPOLITIK

VOM PREKÄREN LEBEN DIREKT INS PANDEMIE-CHILLOUT: DOKUMENTATION VON KULTURPOLITISCHEN DIAGNOSEN

Jeder Mensch ist ...ein Künstler? ...systemrelevant? Der Architekt, der Arzt und der Autor: sie alle erschaffen die Welt, in der wir (über)leben – der Mensch ist ein KULTURWESEN durch und durch!

Als "*selbständig*" gilt im gewerblichen Sinne, wer ein bestimmtes **Mindestjahreseinkommen** nachweisen kann, das den Beitritt in die KSK erlaubt. Eine prekäre Randgruppe der Kulturszene boykottiert während der Coronakrise die schnellste und leichteste Notlösung der Bundesregierung, "*freie*" Künstler (Solo-Selbständige) möglichst unbürokratisch 6 Monate lang in die Einkommensausfallshöhe-unabhängige Grundsicherung (NICHT Hartz4!) aufzunehmen bzw. ihnen bei Mitgliedschaft in der KSK (Künstlersozialkasse) sogar ALG1 ausbezahlen, weil sie es "*berufswürdiger*" fänden, über den (derzeit in NRW ausgeschöpften) Soforthilfefonds Überlebenshilfe zu erhalten, indem darüber **KONKRETE AUSFÄLLE** (Engagements/Verkäufe, wie z.B. Lesungen/Bücher) ausgeglichen würden, die aber andererseits teilweise nicht auf ihre **kleinstunternehmerische Situation** zugeschnitten wären (ohne z.B. Betriebskosten wie bei Firmen, u.a. Mietkosten für Gewerberaum). Die gesamte Situation ist etwas kompliziert, da der leicht übersensibel wirkende systemrelevante Kulturbetrieb weit komplexer ist als die gutgemeinten Lösungsversuche. Oder vielleicht doch nicht? Wer ist warum gegen was und wie reagieren darauf die jeweils anderen? Die Rubrik "KULTURPOLITIK" des

Offlyrikfestivals sammelt historische und aktuelle Informationen über den Umgang der Politik mit der Kreativszene bzw. die Kritik der Kreativen an ihrer vermeintlich halbherzigen Relevanz für die Politik.

Die Coronakulturkrise bringt Kulturpolitik auf eine simple Formel: einerseits steht die Forderung nach kurzfristiger Soforthilfe **durch einen so genannten KULTURINFRA-STRUKTURFÖRDERFONDS** im Raum, aber langfristig (nachhaltig) müsste die Schaffung eines **SUBKULTUR-MINISTERIUMS** für die Freie Offszene dafür sorgen, dass **Künstler auch in panikfreien Zeiten schnellen/leichten Zugang zu Mikrofördertöpfen*** hätten! Leider ist die Szene selber im normalen Alltagstrott total kulturUNpolitisch, weshalb sie die Forderung nach einem Subkulturministerium (2015) ebenso wie bereits die Forderungen der Kulturpartei (2005) selber komplett unbeachtet ließ anstatt sie aktiv zu unterstützen. Auch Kreativen fehlt es eben oft an visionärer Kraft, wenn es um ihren gesellschaftlichen Kontext geht. Manche Künstler sind sogar so sehr auf ihren kreativen Prozess fixiert, dass sie völlig unfähig zur Selbstvermarktung geschweige denn sozialen Anwendbarkeit sind. **DESHALB** darf die Offszene aber nicht von der Kulturpolitik im Stich gelassen werden, sondern im Gegenteil: der umfassende Support ist existenziell wichtig, um das geistige Kulturgut zu schützen und in die Verwertbarkeit zu holen...

***Künstler, frag Dich einmal selbst: WO IST MEIN SOZIALES ENGAGEMENT HIN? WIE KANN ICH MEINE KUNST DIDAKTISCH BRAUCHBAR MACHEN, UM MEINE WIRTSCHAFTLICHE RELEVANZ ZU ERHÖHEN? WIE LASSEN SICH MEINE WERKE SOLIDARISCH VERWERTEN?**

Plötzlich wieder topaktuell: das Konzept eines Subkulturministeriums (seit 2013, damals dem Kulturzuständigen der Partei "Die Linke" NRW vorgelegt, ohne Resonanz!), das in Zeiten wie der Coronakrise VERHINDERT hätte, dass Freischaffende/Selbständige Künstler durch den Rettungsschirm hindurch fallen oder in Hartz4 abgeschoben werden sollen. Aber auch Kulturschaffende warten anscheinend bis zum bitteren Notfall, bevor sie aus ihrem Dornröschenschlaf aufwachen, aber kapieren nicht, dass IHR EIGENES MANGELNDES KULTURPOLITISCHES ENGAGEMENT SCHULD AM DESASTER IST. Es ist zutiefst bedauernswert (und grenzt an Fremdschämen), daß sich auch geschätzte Lyriker nicht mit NACHHALTIGEN konstruktiven Visionen auseinandersetzen, die von ihnen mehr **gesellschaftliches Engagement** verlangen würden (ein Subkulturministerium wäre kein Lottogewinn, sondern ein erleichterter **SOFORT-SUPPORT** für alle kurzfristigen Projekte, die durch sonstige Fördertöpfe durchfallen, damals statistisch auf max. ca. 2000€ durchgerechnet, alle höheren Anträge bzw. mit längerem Planungsvorlauf verblieben wie gehabt beim Kulturamt oder Kulturministerium), sondern lediglich für ihr Nischen-dasein gefüttert werden wollen. KULTUR muss sich für das Volk ZEIGEN, bemerkbar machen – nicht einfach auf den Lorbeeren ausruhen, weil sie gesetzlich verankerter "*geistiger Mehrwert*" sei. Wer sich in Coronaquarantänezeiten soziokulturelle **Projekte** überlegt, die ANDEREN KULTURELLE TEILHABE ermöglichen, der hätte dank der Strategie eines Subkulturministeriums keinen ökonomischen Notfall, sondern erhielte schnellen, unbürokratischen umfassenden Support. Aber wer will schon kreativ werden? "*Man*" IST doch auch grundlos DIE personifizierte Kreativität, oder wie? Abgang. Vorhang. Kein Applaus. Tumult hinter der Bühne. Es fallen Schüsse. **Das Publikum flieht...**

SEIT WANN SIND STEUERGELDER "ALMOSEN"?
KÜNSTLER HABEN EINEN WAS:
"EMOTIONALEN VORBEHALT"??? ES IST SO
MEGAPEINLICH, DASS MAN SICH ALS
KULTURSCHAFFENDER NUN ENDGÜLTIG
FREMSCHÄMEN MUSS! JETZT KOMMT
"DANK" CORONA DAS GANZE VERKORKSTE
SELBSTMISSVERSTÄNDNIS DER KÜNSTLER
ZUTAGE, ÜBER DAS MAN SEIT JAHRZEHNEN
STOLPERT, WENN MAN "FREIE" ATELIERS MIT
SICH SELBST BEMITLEIDENDEN MALERN
BETRITT ODER ZU DICHTERLESUNGEN MIT
"EINTRITT FREI, SPENDE IST ERWÜNSCHT"
GEHT. EINE GANZE KULTURSZENE BRÄUCHTE
ERSTMAL PSYCHOTHERAPIE, UM MIT IHRER
DEKADENTEN PROFILNEUROSE KLAR ZU
KOMMEN!!!

*"Denn Kultur ist kein Luxus, den wir uns leisten oder auch streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere eigentliche **innere Überlebensfähigkeit** sichert."*

Richard von Weizsäcker, 1991

*"Kultur ist Ausdruck menschlicher Freiheit und Kreativität und beeinflusst nicht nur Wirtschaft und Politik, sondern auch die persönlichen Interessen eines jeden entscheidend. ... Kultur stellt einen **existenziellen Mehrwert** an symbolischem, geistigem Gut dar."*

KULTURPARTEI, 2005

*"Wenn gekürzt wird, ist Kultur immer als Erstes dran. Barbarische Akte, wie sie sich ereignen, wenn die Politik tätig wird. ... **Alle sind auf Werbung angewiesen**. Das ist eine andere Form von Zensur. Im Zweifelsfall gibt es einfach keine Anzeigen mehr."*

Günter Grass, Literaturnobelpreisträger, 2006

*"Kultur und Kunst ermöglichen Kommunikation und Verständigung, Identität und Integration, Bildung, Freiheit und Selbstvergewisserung. ... All das ist kein Luxus, den sich die Gesellschaft leisten sollte, sondern **Sinn des Lebens**. ...*

Wir setzen uns für den Erhalt der öffentlichen Kulturförderung ein und wollen die vielgestaltige kulturelle Szene fördern."

DIE LINKE, 2013

*"Deutschland lässt seine rein ökonomisch erfolglosen Künstler am Rande der Armut verzweifeln und beweist damit einen seelisch verarmten, unkritischen Kulturbegriff, der nur einseitige Erfolgsrezepte (Massenkompatibilität) übersubventioniert und das subkulturelle Off seinem eigenen Hartz4-Schicksal ohne öffentliche Bühne überlässt. ... **Die FREIHEIT der "freien Kunst" wurde der praktischen Verwertbarkeit von Kreativität in einer sogenannten Kreativwirtschaft geopfert - und damit die Freiheit der SEELE des Menschen sabotiert!** ... die gesamte Menschheit hyperventiliert auf einer kollektivanmanischen Ebene von Produktionswahn und Konsumwahn. ... Wir verkümmern geistig und seelisch und nennen diese permanente Passivität dann 'Kultur'.*

Die neue Volkskrankheit ist kein Virus sondern die reine Virtualität."

Tom de Toys, G&GN-Institut, 2015 @ KULTURA-extra.de

*"Jetzt muss die Bundeskultur ... Mittel für einen nationalen Kulturinfrastrukturförderfonds aus dem Notfalltopf der Bundesregierung abfordern. **Kultur ist gerade in der Krise Lebensmittel**."*

Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, 2020

*"Aber dass unsere Kollegen **die Programme schlechtreden, statt den Künstlern zu erklären, wie sie an das Geld herankommen, das verstehe ich nicht**. (...) gerade für die vielen Soloselbstständigen ist das Sozialschutzpaket gemacht, wo man die Miete für sechs Monate bezahlt bekommt, die Heizung für sechs Monate bezahlt bekommt, für jedes Kind einen Kinderzuschlag bekommt und anders als bei anderen Sozialleistungen keine umfangreiche Vermögensprüfung durchlaufen muss."*

Monika Grütters, Kulturstaatsministerin, 2020

Die große Frage des Jahres 2047 aus dem Off:

Was macht eigentlich die Ehrenstaatskulturministerin von 2020 heute? Wer erinnert sich noch an Sie, die dafür sorgte, daß die Subkultur nicht mehr an die Systemrelevanz von Kulturpolitik glaubt?

9.11.2020 / DER KOMMENTAR AUS DEM OFF AN DIE EHRENSTAATSKULTURMINISTERIN:

Haben Sie nur Fragen beantwortet, die in der "story" gestellt wurden? Ihr [Antwortvideo](#) wirkt eher wie Eigenwerbung mit selbst gestellten Fragen, jedenfalls wurde zur VISION DES SUBKULTURMINISTERIUMS gar nichts gesagt, obwohl wir Ihr freundliches Angebot sowohl hier auf Instagram als auch auf Twitter via Kommentarfeld bedienten. Die Glaubwürdigkeit einer Ehrenstaatskunstministerin profitiert nicht gerade sehr davon, wenn sich die vorgetäuschte OFFenheit für die Fragen der OFFSZENE als blankes Desinteresse erweisen. Das ist definitiv das Ende der Bundeskultur, weil die Basis nur mit solidarischem Lavendelgeld gefüttert wird anstatt NACHHALTIGE IDEEN aus der Subkultur aufzugreifen. Diese hat es allerdings selbst schon 2006 verpasst, für eine bessere Zukunft zu sorgen, als man die KULTURPARTEI hätte in


den Berliner Senat wählen können. Dann wären die heutigen peinlich verzweifelt anbietenden Debatten im Bundestag über die Systemrelevanz von Kultur nicht derart hilflos ins klischeehaft Leere verlaufend, sondern hätten eine echte Kulturfraktion an Bord, um dem kreativen Volk nicht nur kurzfristige, schnelllebige Krücken zu bieten. Anstatt die gesamte Kultur zu lockdown-sizen bedarf es in echt Regelungen für öffentliche Verkehrsmittel, in denen wir uns tagtäglich näher kommen als das Virus erlaubt. Aber darüber schweigen sich alle Politiker AUS. DAS IST DAS AUS. Der schleichende Kulturtod begann in Deutschland nicht erst durch Corona: es herrscht **totales Desinteresse am SEELISCHEN MEHRWERT "KUNST"**, das mit expressionistisch kreischendem Geld übertönt wird!

Was für ein Desaster für die angebliche Offenheit der Ehrenstaatskulturministerin: peinlich wenige "Likes" und noch weniger echte Fragen, die darüber hinaus sogar unbeantwortet blieben! Die FAKE FRAGEN entsprechen natürlich exakt dem, **was geantwortet werden kann**, ohne nachdenken zu müssen. Aber: *Wer nicht denken will, FLIEGT RAUS!* (Beuys) - nicht nur Trumps...




 Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters beantwortet Ihre Fragen

FAKE ASK

Auf  [bundeskultur](#), dem Instagram-Kanal der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, haben wir Ihre Fragen an die Kulturstaatsministerin gesammelt. Im Video beantwortet die Kulturstaatsministerin eine Auswahl.

9 Retweets 1 Zitierter Tweet

9 „Gefällt mir“-Angaben

**4.OFFLYRIKFESTIVAL** @ · 26. Okt. ...
Antwort an @BundesKultur und @RegSprecher
#NeustartKultur hilft zwar akut bei Pandemie, aber nachhaltiger ist Vision der lokalen "Subkulturministerium"-Filialen zur Kulturamt-Ergänzung bzgl. permanenter Mikroförderung Freischaffender. Warum bleibt diese Pandemie-Prophylaxe seit Jahren resonanzlos? OFFSZENE.de



2 Gefällt mir 1


**ibd** @musdok · 28. Okt. ...
Antwort an @BundesKultur und @RegSprecher
Warum wird bei "Neustart Kultur" nicht mehr Geld dezidiert für Werkverträge bereitgestellt, damit Institutionen die Möglichkeit haben, Freiberuflern über die Krise zu helfen?

1 Gefällt mir 2

Weitere Antworten

**Chrisko** @Chrisko3379... · 27. Okt. ...
Antwort an @BundesKultur und @RegSprecher
Fragen ?
Nein, sondern Verachtung stell ich ihr gegenüber.

1 Gefällt mir 2

**bundeskultur** Was macht eigentlich eine Staatsministerin für Kultur und Medien? Wem hilft das Zukunftspaket #NeustartKultur? Oder interessiert Sie vielleicht etwas ganz anderes zur Medien- und Kulturpolitik des Bundes? Dann stellen Sie jetzt Ihre Frage(n) an Monika Grütters!
Die Antworten auf eine Auswahl der Fragen veröffentlichten wir in einem Video: Am digitalen Tag der offenen Tür der Bundesregierung am 8. November 2020! #Tdot2020
Die Fragen einfach in den Kommentaren zu diesem Beitrag posten – oder direkt in unserer Story! 📣

#Bundeskultur #fragGrütters
#TagderoffenenTür #Fragen #Video
#mitmachen #Kultur #Medien
#bundesregierung


2 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten

**lachenmeierducki** Da habe ich eine: wann wird den #Kultu & #Event-Schaffenden endlich geholfen? #Neustartkultur ist kurz zusammengefasst ein Desaster und Hilfen Weden nicht abgerufen und oder können nicht abgerufen werden weil die Künstler & alle angeschlossenen Gewerke (Ankleiderinn bis Kassenhaus) nicht förderwürdig sind. Auch hört man von der #Ministerin dazu nicht. Wann stellt sie sich auf die Seite der bedrohten Existenzen? Selbst Planung für #Theater im Freien, zur Winterzeit, werden nur mit immensen zusätzlichen und kosten aufwendigen Mittel produziert werden, abzusehen beliebt der tägliche Report der Stadt- oder Landräte und wie viele Zuschauer man am Ende wirklich zur Vorstellung kommen lassen kann. Wann wird da geholfen und endlich ein #BGE für die KünstlerInnen und all ihre Gewerke eingeführt?

2 Wo. Gefällt 3 Mal Antworten


**jan.hasenfuss** Oh da hätte ich einige Fragen...aber auf Antworten darf man bei ihr wohl leider nicht hoffen...

2 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten


**lyrikfestival** #NeustartKultur hilft zwar akut bei Pandemie, aber nachhaltiger ist Vision der lokalen "Subkulturministerium"-Filialen zur Kulturamt-Ergänzung bzgl. permanenter Mikroförderung Freischaffender. Warum bleibt diese Pandemie-Prophylaxe seit Jahren resonanzlos? PDF @ www.OFFSZENE.de

2 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten

**theboxgalleryduesseldorf** Frau Minister sollen wir Ihren Job machen
2 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten

**maiteil** Wann wird den freiberuflichen Künstlern und Kulturschaffenden in diesen Pandemiezeiten endlich richtig geholfen? Mit einer finanziellen Unterstützung, die auch den Lebensunterhalt und die Miete abdeckt? Nein, kein ALG II, diese Menschen sind nicht arbeitslos, sie dürfen und können nur nicht arbeiten. Wo bleibt der "Unternehmerlohn", wie ihn Habeck ins Gespräch gebracht hat?

1 Wo. Gefällt 4 Mal Antworten

**bariton.jens.hamann** Liebe Frau Grütters, für Ihren Einsatz, der politisch bisher allerdings leider nicht zum notwendigen Erfolg geführt hat, herzlichen Dank! Wir Kulturschaffende sind als Künstler und Pädagogen wichtige Impulsgeber unserer Gesellschaft. Für dieses Wochenende (31.10./1.11.) wurden mir die letzten beiden Konzerte VOR dem Lockdown abgesagt, was ich ohne Groll zur Kenntnis nehme, da ich die Interessen und Befürchtungen der Veranstalter nachvollziehen kann und nicht meine persönlichen Interessen rücksichtslos durchsetzen möchte. Wofür ich KEINERLEI Verständnis habe, ist die Tatsache, dass es mir als Musikpädagogen in NRW untersagt ist, meinen jugendlichen Schülern im Präsenzunterricht mit seit Monaten funktionierendem Hygienekonzept keine künstlerische und soziale Orientierung bieten zu dürfen. Im Onlineunterricht kann ich dies aufgrund der bekannten Rückstände unserer Digitalisierung ebenfalls nicht adäquat tun. Warum ist es Kollegen in Bayern - und wohl auch in Baden-Württemberg - vergönnt, sich dieser wichtigen Aufgabe zu stellen? Sind wir nur in Nordrhein-Westfalen verpflichtet, den Vorgaben und Empfehlungen der Kanzlerin und ihrer 16 Kolleg*innen zu folgen? Oder ist andererseits vielleicht die bayerische Entscheidung sinnvoller, weil sie die Erfahrungen der letzten Monate würdigt und den Jugendlichen in der dunklen Jahreszeit in einer perspektivisch schwierigen Zeit künstlerische Anregungen nicht verwehren will? Warum schafft es die Politik nicht, zu bundesweit einheitlichen, möglichst durchdachten und sinnvollen Entscheidungen zu kommen, wenn es um gesellschaftliche Aufgaben wie Kulturvermittlung und Jugendbildung geht?

1 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten

*Ein SUBKULTURMINISTERIUM ist **weder** eine Bundesbehörde mit einem einzigen Gebäude in der Hauptstadt **noch** ein System aus detailprüfenden Kulturämtern oder Ministerien, bei denen die Anträge für **Projektgelder und Honorare** mit einem viel zu langen Vorlauf eingereicht werden müssen, ohne sicher zu sein, ob der Event dann auch bewilligt wird – sondern: es handelt sich um ein **Netzwerk** aus lokalen Filialen, die unbürokratisch kurzfristige Mikroförderungen bis zu ca. 2000 Euro genehmigen, damit inspirierte Kulturschaffende schnell und effektiv auf soziale Möglichkeiten reagieren können!*

*Das Subkulturministerium würde ein überregionales Internetportal (vergleichbar mit der Jobbörse der Arbeitsagentur) betreiben, auf dem sich "Soloselbständige" mit einem **social media Profil** z.B. nach Städten und Kunstgattungen sortiert registrieren können, um die Gelder für ihre Projekte einerseits digital lokal zu beantragen als auch **öffentliche Einladungen** zu bewerben, so daß sowohl gesuchte **Teilnehmer** als auch erhofftes **Publikum** und sogar weitere **Sponsoren** leichter und **zielgruppengerauer** auf einen **geplanten Event** aufmerksam gemacht werden können!*



Twittern



4.OFFFLYRIKFESTIVAL



@lyrikszene

Antwort an @BundesKultur und @RegSprecher

#NeustartKultur hilft zwar akut bei Pandemie, aber nachhaltiger ist Vision der lokalen "Subkulturministerium"-Filialen zur Kulturamt-Ergänzung bzgl. permanenter Mikroförderung Freischaffender. Warum bleibt diese Pandemie-Prophylaxe seit Jahren resonanzlos?
OFFSZENE.de



Twittern



4.OFFFLYRIKFESTIVAL



@lyrikszene

Antwort an @BundesKultur

Was für ein Desaster: peinlich wenige "Likes" und noch weniger echte Fragen, die unbeantwortet blieben! Die FAKE FRAGEN entsprechen natürlich exakt dem, was geantwortet werden kann, ohne nachdenken zu müssen. Aber: Wer nicht denken will, FLIEGT RAUS! (Beuys) - nicht nur Trumps...

>> GERETTET WERDEN AUTOS, FLUGZEUGE, BANKEN UND DIE DIÄTEN VON POLITIKERN SELBER KLAMMHEIMLICH ERHÖHT, ABER DIE KÖNIGSDISZIPLIN DER LITERATUR ERHÄLT KEINE KULTUR-SOFORTHILFE? NEIN, DER SKANDAL GEHT LEIDER SCHON AUF DIE ZEIT VOR CORONA ZURÜCK UND GIPFELT NUN IM DESASTER. UND DAS, OBWOHL IN HAMBURG DOCH "JEDER" ANSTÄNDIGE BÜRGER ANGENEBLICH GERETTET WIRD, WENN ER DEN RICHTIGEN FINANZEXPERTEN PERSÖNLICH KENNT. <<

Tom de Toys, 1.12.2020 © POEMiE

SUBKULTUR ALS SOFAKULT **(DIE KÖNIGSDISZIPLIN DER LITERATUR IST SEELISCH RELEVANT)**

Düsseldorf / In meiner Freizeit mache ich als ehrenamtlicher Betreiber des POESIESALON.DE immer wieder Werbung für das wichtigste deutsche Lyrikportal FIXPOETRY.COM, auf dem sich seit seiner Gründung 2007 über tausend Dichter:innen und viertausend Tagestexte angesammelt haben. Am 31.11.2020 schockierte die Betreiberin Julietta Fix die Lyrikszene mit ihrer Nachricht, dass sie den Betrieb zum 31.12.2020 aufgrund "*mangelnder Finanzierung*" einstellt. Die solidarischen Beileidsbekundungen vieler Autoren auf Facebook verraten, wie ohnmächtig, naiv und politisch unorganisiert die gesamte Lyrikszene im Grunde ist. All die selbsternannten sogenannten "*Berufsyriker*", die in Wahrheit zum Beispiel als Buchhändler arbeiten, um finanziell zu überleben, PROFITIEREN nur einseitig von Fixpoetry, indem ihr narzißtisches Ego (ach, 'tschuldigung, natürlich ihr "*lyrisches Ich*") mit einer derartigen Online-Präsenz sein Prestige aufpoliert. **Dieses arrogante Abwägen, wo man in guter und im doppelten Sinne "*günstiger*" Gesellschaft sei, entspricht aber nicht Juliettas Anspruch, deren Anliegen es immer schon war, keine bestimmten Mikroszenenklüngel zu bevorzugen, sondern dem ganzen lebendigen Spektrum zeitgenössischer Dichtung von der Gemüsedichtung bis zur Gesellschaftskritik eine Plattform zu bieten.** Ich selber wäre wohl kaum sonst

als Autor von ihr so freundlich aufgenommen worden, kann ich doch weder Stipendien, Rezensionen noch Preise oder Beiträge in elitären Möchtegern-Standardanthologien des angeblichen "Kanons" zeitgenössischer Lyrik als Referenz vorweisen, die meine Art zu Dichten als "seriös" auszeichnen – oder sollte ich sagen: "absegnen" ? **Mit dem Untergang dieser Internet-Plattform verschwindet nicht nur eine unersetzbare Bibliothek deutschsprachiger Gegenwartslyrik, sondern der Mangel an NACHHALTIGER alternativer Literaturförderung vonseiten der Kulturpolitik wird umso drastischer deutlich!** Seit 2014 versuche ich völlig vergeblich, Kollegen aus Kunst und Literatur das Konzept eines SUBKULTURMINISTERIUMS schmackhaft zu machen, aber bislang führten all meine Bemühungen nur zu schmunzelndem Achselzucken. Dann kam der Coronalockdown und alle verfielen in panischen Aktionismus, um sich in virtuellen Kulturangeboten zu verausgaben, in der absurden Hoffnung, ein digitales Live-Streaming als Schadensersatz für abgesagte Analogveranstaltungen könne die finanzielle Einbuße ausgleichen, weil es zum Beispiel der PROMOTION VON POETEN diene und dadurch ihren Buchverkauf ankurbeln könne. Beinahe schon niedlich fand ich so manchen Post in Privatprofilen auf Facebook mit Fotos von frisch gedruckten Gedichtbänden, die man doch bitteschön WEGEN ODER TROTZ Corona zur Unterstützung des Kleinstverlegers erwerben möge (es bedarf ja bei moralischen Argumenten keines Interesses am Inhalt, sprich: KAUFEN ja, LESEN nicht nötig), zu sehen ausschließlich für alle anderen Mitglieder der Sekte namens "Lyrikbetrieb", aber von keiner klientenspezifischen Zielgruppe außerhalb der virtuellen Tempelanlage. Die Anhänger von Literatur waren schon immer ihr eigenes Publikum. Wenn alle Autoren nach einem Lyrikkongress nochmal euphorisch auf die Bühne gebeten werden, sitzt niemand mehr sonst noch im Saal, um zu applaudieren – ein solches Spektakel nennt sich dann selbstverständlich "systemrelevant" ! **Aber nach monatelangem fast manisch-hyperaktivem Livestreamingliteraturhochleistungssport wachte der Kulturbetrieb plötzlich auf und erkannte, dass so geniale, originelle und einmalige Online-Events mit Staraufgebot und tausenden Likes und Klicks die Mietkosten nicht decken, sondern nur der Seelsorge vereinsamer, verwöhnter Bürger dienen, die dank Corona jetzt endlich zuhause bleiben können, weil ihnen die Kultur kostenlos auf ihr Endgerät übertragen wird!** Für diese Sofakultur wird viel Geld in Chips und Bier investiert, das man normalerweise als Eintrittsgeld ausgeben müsste. Und die Künstler sollen so dankbar sein wie die Krankenpfleger: zwei Branchen bekommen nostalgisch tosenden Balkonapplaus auf der sinkenden Titanic, standing ovations in katas-trophaler Schieflage des ganzen maroden Systems! Und inmitten dieses schleichenden Untergangs rutscht völlig unbemerkt vom Kapitän auch noch FIXPOETRY über Bord, was mithilfe des Subkulturministeriums schon bei den ersten Krankheitssymptomen verhindert worden wäre anstatt ohne Kompass auf die Krise hinzusteuern. **Was die Regierung nun übereilt als "Soforthilfe Kultur für**

"Soloselbständige" aus der Trickkiste hervorzaubert, dient nur als kurzfristige Überbrückungshilfe mit Blick auf den nebulösen Hafen am Horizont, aber ein zerbombtes Schiff kommt dort nicht an, auch wenn die goldenen Klinken nochmal beim (Achtung, EIN REIM:) Sinken geputzt werden. Bei der Hamburger Filiale des Subkulturministeriums hätte Julietta Fix stattdessen über ihr Online-Profil auf der Veranstalterseite des Ministeriums einen formlosen Antrag auf die Pauschale von 2000€ gestellt, die SOFORT überwiesen und erst danach mit den realen Ausgaben verrechnet würde. **Beim traditionellen Kulturamt oder Ministerium für Diesundjenes (für willkürlich kombinierte Bereiche je nach Regierungspartei) hätte sie lediglich mit langem Vorlauf Anträge für das Folgejahr stellen können, noch dazu ohne Garantie der Bewilligung.** Aber jetzt, dank des Subkulturministeriums, plant jemand wie sie ein besonderes unkonventionelles Kulturereignis direkt für die kommenden nächsten Wochen, und kann dadurch mit der 2000€-Pauschale sowohl die klassische Miete für die Wohnung zahlen, wenn sie ein Zimmer darin offiziell als Studio verwendet, als auch die gewerkschaftlich empfohlenen Honorare für 2 Lyrikperformer und den Videokünstler, mit denen sie Poetryclips für ihre Kanäle im Internet produziert. **Dieses Beispiel soll zeigen, wie das Subkulturministerium KURZFRISTIGKEIT mit NACHHALTIGKEIT verbindet: wer etwas anbietet, kann jederzeit Geld abrufen! Wer nichts anbietet, kann auch keine Soforthilfe erwarten. Der Steuerzahler finanziert das Subkulturministerium durch eine freiwillige Kultursteuer, für die er im Gegenzug einen KULTURPASS erhält, mit dem er an solchen kulturellen Ereignissen vergünstigt oder umsonst teilhaben kann, die den Stempel "SUBKULTURSOFORTHILFE" tragen.** Man sieht: die aktuell erkämpften Lösungen für die Pandemiekrise sind mittlerweile schon gar nicht mehr so weit von der Vision des Subkulturministeriums entfernt, mit einem kleinen, aber entscheidenden Unterschied: der Regierung geht es nicht ernsthaft um eine Rettung und Ankurbelung der Kreativwirtschaft an sich, sondern um Wählerstimmen für ihren nächsten Bundeskanzler. Aber ich sehe in keinem der bisherigen Kandidaten einen wahrhaftigen KULTURKANZLER, sondern nur Lobby-süchtige Karnevalisten, die als einzige Berufsgruppe NICHT systemrelevant sind, sondern mit einer gehörigen Portion Vertrauensvorschuss vom gesamten ARBEITENDEN System gesponsert werden. Wer dieses Vertrauen beim Volk wieder verspielt, hat in diesen "wütenden" Zeiten allen Grund, sein Geld in private Sicherheitskräfte statt Koks und Kaviar anzulegen, und kann dann nur hoffen, dass diese auch trotz der schlechten Bezahlung im Notfall loyal bleiben. Denn letztlich lauert das Volk ÜBERALL, wenn Strukturdiktatoren zu weit gehen, und holt sich die vergoldeten Türgriffe direktdemokratisch zurück...

PRESSEMELDUNG VON JULIETTA FIX AM 30.11.2020:

<https://www.fixpoetry.com/feuilleton/notizen/2020-11-30/fixpoetry>

FIXPOETRY



Folgen

Fixpoetry

@Fixpoetry

Wir reden über Literatur

Hamburg fixpoetry.com

Seit Juli 2010 bei Twitter

1.065 Folge ich 2.700 Follower

#LYRIKTRAUERT

Tweets Tweets und Antworten Medien >



Fixpoetry @Fixpoetry · 30. Nov.



Fixpoetry sagt tschüss

fixpoetry.com/feuilleton/not...



19 39 73



4.OFFLYRIKFESTIVAL

527 Tweets



Folge ich

4.OFFLYRIKFESTIVAL

@lyrikszene Folgt dir

Neue Lyriker @ POESIESALON.de /

4.OFFLYRIKFESTIVAL 3.7.2037 (1.Köln 4.10.1995;
2.Kiel 1996; 3.Ddorf 7.7.2017) / "LERN:LYRIK"-PDF @
SCHULGEDICHTE.de

Düsseldorf, Deutschland OFFSZENE.de

Geboren am 4. Oktober 1995

Seit Juni 2015 bei Twitter

43 Folge ich 175 Follower

#LYRIKTRAUERT



Wie das Subkulturministerium KURZFRIS-
TIGKEIT mit NACHHALTIGKEIT verbindet:
wer etwas anbietet, kann jederzeit Geld
abrufen! Wer nichts anbietet, kann auch
keine Soforthilfe erwarten. Der Steuer-
zahler finanziert das Subkulturministerium
durch eine freiwillige Kultursteuer, für die
er im Gegenzug einen KULTURPASS
erhält, mit dem er an solchen kulturellen
Ereignissen vergünstigt oder umsonst
teilhaben kann, die den Stempel
"SUBKULTURSOFORTHILFE" tragen.

Aus: "SUBKULTUR ALS SOFAKULT"
© POEMiE @ www.Offszene.de (1.12.20)
Beileidsbekundung unter #lyriktrauert

www.LyrikLEBT.de

WEITER !